Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966 ◆ Donnerstag, 6. Juli 1978 ◆ Nr. 133 (3257) ◆ Preis 2 Kopeken

Zur Erde zurückgekehrt

Die internationale Besatzung von Sojus 30, bestehend aus dem zweifachen Held der Sowjetunion, Fliegerkosmonaut der UdSSR P. I. Klimuk und dem Forschungskosmonauten M. Hermaszewski (Volksrepublik Polen), haben den Forschungsauftrag an Bord des wissenschaftlichen Orbitalkomplexes Salut 6—Sojus 29—Sojus 30 erfolgreich ausgeführt und sind am 5. Juli zur Erde zurückgekehrt. Die sowjetischen Kosmonauten W. W. Kowaljonok und A. S. Iwantschenkow setzen an Bord der Orbitalstation Salut 6 Forschungen und Experimente fort.

Der Landeapparat des Raumschiffs Sojus 30 hat in dem vorgegebenen Gebiet des Territoriums der Sowjetunion — 300 Kilometer westlich der Stadt Zelinograd — weich aufgesetzt. Das Befinden der Kosmonauten Klimuk und Hermaszewski nach der Landung ist gut.

Beschluß des Plenums des ZK der KPdSU

Über die weitere Entwicklung der Landwirtschaft der UdSSR

Das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion hat den Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Breshnew L. I. „Über die weitere Entwicklung der Landwirtschaft der UdSSR" entgegengenommen und erörtert. Das Plenum des ZK stellt fest, daß der Bericht eine allseitige und zutiefst wissenschaftliche Analyse der Politik und der praktischen Tätigkeit der Partei zur Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft in der gegenwärtigen Etappe enthält, die Hauptwege und konkreten Maßnahmen für ihren weiteren Aufschwung bestimmt. Das Plenum des ZK billigt voll und ganz die im Bericht des Genossen Breshnew L. I. gegebene Einschätzung der erreichten positiven Ergebnisse sowie auch die Kritik der Mängel, die in der Arbeit der Partei-, Sowjet- und landwirtschaftlichen Organe, der Ministerien und Ämter in Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU zu Fragen der Landwirtschaft vorhanden sind.

Seit dem Märzplenum (1965) des ZK der KPdSU, mit dem eine neue Etappe der Entwicklung der Leninschen Agrarpolitik der Partei begann, hat die Landwirtschaft der UdSSR in ökonomischer und sozialer Hinsicht große Schritte vorwärts getan. Die Partei verfolgte unentwegt den vorgemerkten Kurs und konnte eine große Anzahl von Agrarproblemen lösen.

Die materiell-technische Basis der Landwirtschaft wurde bedeutend gefestigt. Viel wurde für die Entwicklung der Industrie getan, die die Landwirtschaft versorgt. Im wesentlichen neu organisiert wurden solche großen spezialisierten Wirtschaftszweige wie die Wasserwirtschaft, die Melioration, der Maschinenbau für die Viehzucht und die Futterproduktion, das ländliche Bauwesen, die Mischfutter- und mikrobiologische Industrie. Zusammen mit dem Traktoren- und Landmaschinenbau, der Produktion von Mineraldüngern sowie den Zweigen der verarbeitenden Industrie stellen sie einen wachsenden Industriekomplex dar, der auf die Sicherung des unentwegten Aufstiegs der landwirtschaftlichen Produktion abgezielt ist.

Bedeutend ist die technische Ausstattung der Kolchose und Sowchose gestiegen. Fast vollständig wurde der Maschinen- und Traktorenpark der Wirtschaften erneuert, verbessert hat sich sein qualitativer Bestand. Die energetischen Kapazitäten der landwirtschaftlichen Betriebe haben sich mehr als verdoppelt, und der Energieverbrauch je Beschäftigten in den Kolchosen und Sowchosen ist auf das 2,5fache gestiegen. Aktiv wird die Elektrifizierung der Landwirtschaft fortgesetzt.

Die Partei schenkte der Entwicklung der Chemisierung und Melioration der Böden große Aufmerksamkeit. Im Jahre 1977 wurden dem Dorf 77 Millionen Tonnen Mineraldünger geliefert. Die Fläche der bewässerten und der entwässerten Ländereien hat sich fast verdoppelt und erreichte 27 Millionen Hektar.

Das Zentralkomitee der KPdSU hat die gewaltige ökonomische und soziale Bedeutung der Spezialisierung und Konzentration der landwirtschaftlichen Produktion auf der Grundlage der zwischenwirtschaftlichen Kooperation und agroindustriellen Integration hoch eingeschätzt. Der im Mai 1976 zu dieser Frage gefaßte Beschluß des ZK der KPdSU wappnete die Parteiorganisationen mit einem exakten Programm des Aufstiegs der Produktivkräfte der Landwirtschaft auf der Grundlage einer weiteren Vergesellschaftung der sozialistischen Produktion und der Arbeit. Die Spezialisierung und Konzentration haben einen bedeutenden Aufschwung erfahren. Im Lande funktionieren schon über 8 000 zwischenwirtschaftliche Betriebe und Vereinigungen.

Die Partei-, Sowjet- und landwirtschaftlichen Organe schenken der Ausbildung von Kadern und der Festigung aller Glieder der landwirtschaftlichen Produktion durch dieselben, besonders durch gut geschulte Mechanisatoren und Spezialisten, ständige Aufmerksamkeit.

Eine große Arbeit wurde auf dem Gebiet der Vervollkommnung der Planung der Produktion und der Beschaffung, in der Preisbildung, der Kreditgewährung und der Arbeitsentlohnung geleistet. Als Ergebnis hat sich die ökonomische Lage der Kolchose und Sowchose, die materielle Lage der Kolchosbauern und der Sowchosarbeiter merklich gebessert.

Das Zentralkomitee der KPdSU, die örtlichen Partei- und Sowjetorgane vereinigen die Aufgaben in der Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion mit der Lösung sozialer Probleme des Dorfes. Die Arbeitsvergütung der Kolchosmitglieder und die Entlohnung der Sowchosarbeiter hat sich verdoppelt. Es wird eine große Arbeit zur Rentengewährleistung und Sozialversicherung der Kolchosbauern durchgeführt. Immer weiter entfaltet sich der Bau von Wohnungen und sozialkulturellen Objekten auf dem Lande. In den Jahren 1965—1977 haben die Investitionen in die soziale Entwicklung auf dem Lande 40 Milliarden Rubel überstiegen.

Die Werktätigen des Dorfes verwirklichen das Komplexprogramm der Entwicklung der Landwirtschaft und haben unter der Leitung der Kommunistischen Partei einen Aufstieg der Arbeitsproduktivität und auf dieser Grundlage eine bedeutende Vergrößerung der Produktion von Erzeugnissen des Ackerbaus und der Viehzucht erreicht. Der jahresdurchschnittliche Umfang der Bruttoproduktion der Landwirtschaft ist in den letzten 7 Jahren auf das 1,4fache im Vergleich zu der entsprechenden Periode vor dem Märzplenum des ZK angewachsen. Die Produktion von Getreide hat sich um 61 Millionen Tonnen vergrößert, von Rohbaumwolle — um 3 Millionen Tonnen, Zuckerrüben — um 25 Millionen Tonnen, Gemüse — um 6,8 Millionen Tonnen, Kartoffeln — um 5,5 Millionen Tonnen. Die Hektarerträge und das Gesamtaufkommen aller anderen landwirtschaftlichen Kulturen sind gewachsen.

Positive Prozesse verlaufen auch in der Entwicklung der Viehzucht. Der jahresdurchschnittliche Produktionsumfang dieses Zweiges wuchs in denselben Jahren um 45 Prozent an. Die Produktion von Fleisch vergrößerte sich von 9,2 bis auf 14 Millionen Tonnen, Milch — von 63,9 bis auf 88,8 Millionen Tonnen, Eiern — bis auf 53,5 Milliarden Stück oder auf das 1,9fache.

Auf der Grundlage des Anstiegs der Produktion vergrößert sich bei der Bevölkerung unentwegt die Konsumtion von Nahrungsmitteln und von Waren, die aus landwirtschaftlichen Rohstoffen hergestellt werden, darunter von Baumwoll-, Woll- und Leinenstoffen.

Das Plenum des ZK würdigt die große Bedeutung der Arbeit, die seit dem Märzplenum

(Schluß S. 2)

Triumph der sowjetischen Demokratie

Neunte Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der neunten Legislaturperiode

Die Zeit, in der wir leben, ist reich an hervorragenden und bedeutenden Ereignissen. Das sowjetische Volk beging großzügig und feierlich den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Vor diesem großen Fest trat die neue Verfassung der UdSSR — das Grundgesetz — in Kraft, das beredt vom Triumph der großen Leninschen Ideen und der Verwirklichung des Vermächtnisses des Begründers der Kommunistischen Partei zeugt.

Im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU und des von ihr angenommenen grandiosen Aufbauprogramms mehren die Sowjetmenschen die Wirtschaftsmacht unseres teuren Staates. Die Hälfte des für das zehnte Planjahrfünft vorgemerkten Weges haben wir zurückgelegt. Das erzielte Tempo und die Maßstäbe des kommunistischen Aufbaus verleihen uns die Gewißheit darüber, daß die Pläne der weiteren ökonomischen und sozialen Entwicklung des sozialistischen Vaterlandes erfüllt sein werden.

Die Kommunistische Partei bekundet ständige Sorge um das Wachstum der Produktivkräfte der Gesellschaft und schenkt der Entwicklung der Landwirtschaft große Aufmerksamkeit. Davon zeugt auch das Plenum des ZK der KPdSU vom 3.—4. Juli. Den Bericht auf dem Plenum machte der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breshnew. Im Bericht und im Beschluß des Plenums ist ein klares, konkretes und wissenschaftlich fundiertes Programm des Kampfes für die Lösung der strategischen Aufgabe gegeben — der zuverlässigen Versorgung des Landes mit Lebensmitteln sowie landwirtschaftlichen Rohstoffen und der Hebung des Volkswohlstandes. Die Sowjetmenschen äußern ihre Bereitschaft, ein Maximum von Initiative und Anstrengungen aufzubieten, um die Agrarpolitik der Partei ins Leben umzusetzen.

In der Atmosphäre eines neuen politischen und Arbeitsaufschwungs wurde am 5. Juli in Moskau die neunte Tagung des Obersten Sowjets der neunten Legislaturperiode eröffnet.

Um 10 Uhr morgens wurden die getrennten Sitzungen des Unionssowjets und des Nationalitätensowjets eröffnet. Die Versammelten ehrten das Andenken der in der Zeit zwischen den Tagungen abgelebten Deputierten.

In den getrennten Sitzungen der Kammern wurden die Berichte der Mandatkommissionen über die Prüfung der Vollmachten der neugewählten Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR entgegengenommen. Die Berichte wurden von den Vorsitzenden der Kommissionen: im Unionssowjet — dem Deputierten **Ch. Sch. Bekturganow**, im Nationalitätensowjet — dem Deputierten **E. A. Schewardnadse** gemacht. Zu den Berichten wurden entsprechende Beschlüsse gefaßt.

In den Sitzungen der Kammern wurde einstimmig die Tagesordnung der Tagung bestätigt:

Über den Entwurf des Gesetzes der UdSSR über den Ministerrat der UdSSR.

Die Frage wird vom Ministerrat der UdSSR unterbreitet.

Über den Entwurf des Gesetzes der UdSSR über die Ordnung des Abschlusses, der Erfüllung und der Denoncierung von internationalen Verträgen der UdSSR.

Die Frage wird vom Ministerrat der UdSSR unterbreitet.

Über den Entwurf des Gesetzes der UdSSR über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR.

Die Frage wird vom Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR unterbreitet.

Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.

Die Frage wird vom Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR unterbreitet.

Es wurde auch die Ordnung der Arbeit der Tagung bestätigt.

Die erste gemeinsame Sitzung des Unionssowjets und des Nationalitätensowjets begann um 11 Uhr im Großen Kremlpalast.

Mit stürmischem, anhaltendem Beifall, stehend begrüßten die Deputierten und Gäste die Genossen **L. I. Breshnew, J. W. Andropow, V. W. Grischin, A. A. Gromyko, A. P. Kirilenko, A. N. Kossygin, F. D. Kulakow, D. A. Kunajew, K. T. Masurow, A. J. Pelsche, G. W. Romanow, M. A. Suslow, D. F. Ustinow, W. W. Schtscherbizki, G. A. Alijew, P. N. Demitschew, W. W. Kusnezow, P. M. Mascherow, B. N. Ponomarjow, Sch. R. Raschidow, M. S. Solomenzew, K. U. Tschernenko, I. W. Kapitonow, W. I. Dolgich, M. W. Simjanin, J. P. Rjabow, K. W. Russakow.**

Die gemeinsame Sitzung der Kammern wurde vom Vorsitzenden des Nationalitätensowjets, Deputierten **W. P. Ruben** eröffnet.

Den Bericht über den Entwurf des Gesetzes der UdSSR über den Ministerrat der UdSSR machte der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, Deputierte **A. N. Kossygin.**

Danach hielt der Vorsitzende der Kommission für Gesetzgebungsvorschläge des Nationalitätensowjets, Deputierte **I. G. Kebin** das Korreferat der Kommissionen für Gesetzgebungsvorschläge des Unionssowjets und des Nationalitätensowjets des Obersten Sowjets der UdSSR über den Entwurf des Gesetzes der UdSSR über den Ministerrat der UdSSR. Die Tatsache, sagte er, daß wir heute den Entwurf des Gesetzes über den Ministerrat der UdSSR erörtern, ist ein neues Zeugnis der Sorge der Kommunistischen Partei, des Zentralkomitees der KPdSU und des Genossen L. I. Breshnew persönlich um die weitere Festigung der Rechtsgrundlage des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens, eine neue überzeugende Bestätigung dafür, daß die Verfassung der UdSSR konsequent ins Leben umgesetzt wird.

Ein Muster der Lösung größter ökonomischer Probleme liefert uns das eben erst abgeschlossene Plenum des ZK der KPdSU, das die wichtigsten Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der Landwirtschaft festgelegt hat, die vom Politbüro ausgearbeitet und auf dem Plenum im Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breshnew, dargelegt wurden.

Der Gesetzentwurf, betonte ferner der Referent, geht davon aus, daß die Gewährleistung der Bilanzierung und der Stabilität der Pläne, die Sicherung eines komplexen Herangehens an die Lösung wichtigster gesamtstaatlicher, zwischenzweiglicher und territorialer Probleme der Entwicklung der Volkswirtschaft des Landes, die Schaffung von Systemen der Leitung der Gruppen gleichartiger Volkswirtschaftszweige unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus, da die Ökonomik unseres Landes einen einheitlichen Volkswirtschaftskomplex darstellt, in der die Tätigkeit der Regierung besonders wichtige Bedeutung gewinnen. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die Weisungen des Genossen Leonid Iljitsch Breshnews, daß der Plan das Hauptinstrument der Realisierung der ökonomischen Politik der Partei ist, daß alle Partei-, Sowjet- und Wirtschaftsorgane die Hauptanstrengungen auf die Sicherung der unbedingten Erfüllung der Planaufgaben konzentrieren müssen.

Nach der Meinung der Kommissionen für Gesetzgebungsvorschläge schafft das Gesetz über den Ministerrat der UdSSR die nötige Rechtsgrundlage der Tätigkeit der Regierung. Es wird zur weiteren Verbesserung der Arbeit aller Ministerien, Staatskomitees und anderer dem Ministerrat der UdSSR untergeordneter Organe beitragen.

Die Kommissionen billigen den Gesetzentwurf im ganzen und halten es für zweckmäßig, ihn um einige neue Leitsätze zu ergänzen, die auf die Präzisierung der Vollmachten des Ministerrats der UdSSR und der Organisationsformen seiner Tätigkeit in der Lösung von Fragen der staatliche Leitung abgezielt sind.

Es wird nämlich vorgeschlagen, in Artikel 3 des Gesetzentwurfes die Bestimmung einzuschließen, daß sich an der Erörterung von Fragen, die vom Ministerrat der UdSSR gelöst werden, in den von der Gesetzgebung vorgesehenen Fällen Unionsorgane der gesellschaftlichen Organisationen entsprechend ihren statutenmäßigen Aufgaben beteiligen müssen.

Es wurde auch der Vorschlag eingebracht, daß der Ministerrat der UdSSR Fragen entscheidet, die mit dem Schutz und der wissenschaftlich begründeten, rationellen Nutzung des Bodens und seiner Schätze, der Wasserressourcen, der Pflanzen- und der Tierwelt, mit der Erhaltung der reinen Luft und des reinen Wassers, der Sicherung der Reproduktion von Naturressourcen und der Verbesserung der Umwelt des Menschen verbunden sind.

Die Kommissionen für Gesetzgebungsvorschläge, sagte der Referent abschließend, empfehlen, das Gesetz über den Ministerrat der UdSSR mit den vorgelegten Korrekturen zu bestätigen.

Die Debatten eröffnete der Erste Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der RSFSR, Deputierte **W. I. Worotnikow.** Er würdigte die große Bedeutung des Entwurfs des Gesetzes über den Ministerrat der UdSSR für die weitere Entwicklung unseres sozialistischen Volksstaates, der sowjetischen Gesellschaft.

Der Gesetzentwurf, betonte der Redner, geht von der führenden Rolle der KPdSU bei der Lösung aller wichtigsten sozialökonomischen Aufgaben aus. Eine neue markante Bestätigung dafür ist das eben erst abgeschlossene Plenum des Zentralkomitees der Partei, auf dem Genosse L. I. Breshnew einen inhaltsreichen, eindrucksvollen Bericht erstattete.

Der Deputierte sprach über die Aufgaben der Entwicklung der Produktivkräfte der Russischen Föderation. Er sprach über die fruchtbringende Arbeit zur Umgestaltung der Nichtschwarzerdezone der RSFSR, über die Nutzung der gigantischen Naturressourcen Sibiriens und des Fernen Ostens. In diesen Gebieten werden große Territorialkomplexe geschaffen, im Gesetzentwurf wird der Rolle der Sowjetregierung bei der Ausarbeitung und Verwirklichung großangelegter sozialökonomischer Komplexprogramme ein wichtiger Platz eingeräumt.

Der Redner brachte den Vorschlag ein, das Gesetz über den Ministerrat der UdSSR zu bestätigen.

Der Vorsitzende des Ministerrats der Ukrainischen SSR, Deputierte **A. P. Ljaschko** betonte, daß im Entwurf des Gesetzes über den Ministerrat der UdSSR die Ergebnisse der ersprießlichen theoretischen Tätigkeit unserer Partei in den letzten Jahren, die politischen Richtlinien des XXIV. und des XXV. Parteitags der KPdSU, die Leitsätze und Weisungen des Genossen L. I. Breshnew zu Fragen der Entwicklung des politischen Systems der sowjetischen Gesellschaft, unseres Volksstaates widergespigelt sind.

Es wurde eine große und fruchtbringende Arbeit zur Schaffung des Gesetzes geleistet. Der Entwurf wurde von den Ministerräten der Unionsrepubliken erörtert, die die Möglichkeit hatten, ihre Bemerkungen und Vorschläge zu äußern. Wir können mit vollem Recht sagen, unterstrich der Redner, daß das eben jenes Gesetz, das nötig ist, um die Tätigkeit des höchsten vollziehenden und verfügenden Organs der staatlichen Macht in unserem Land exakt zu regeln.

Die Regierung unterbreitet den Entwurf des Gesetzes über den Ministerrat der UdSSR und ersucht den Obertsen Sowjet der UdSSR, diesen Entwurf zu unterstützen und zu billigen.

Der Erste Sekretär des Regionskomitees Primorje der KPdSU, Deputierte **W. P. Lomakin** stellte fest, daß die Reihe von Beschlüssen bezüglich des Fernen Ostens, die auf Initiative des Genossen L. I. Breshnew angenommen wurden, es den Werktätigen der Region ermöglichten, unter Leitung der Parteiorganisationen eine merkliche Vorwärtsbewegung zu erzielen. In den letzten 12 Jahren wurde in der Region eine bedeutende Arbeit zur komplexen Nutzung der Naturreichtümer und zur Umwandlung der Ökonomik in eine mehrzweigige Wirtschaft geleistet. In diesen Jahren ist die Produktion von Industrie- und landwirtschaftlichen Erzeugnissen merklich gestiegen, die Innutzungnahme von Grundfonds hat sich vergrößert. Die Arbeitsproduktivität in der Industrie ist um nahezu 70 Prozent gestiegen.

Der Deputierte betonte die ausschließlich große Bedeutung der Ratschläge und Empfehlungen, die Genosse L. I. Breshnew während seiner Reise in die Gebiete Sibiriens und des Fernen Ostens äußerte.

Der Generaldirektor der Minsker Traktorenbau-Produktionsvereinigung, Deputierte **P. I. Boikow** berichtete über den Beitrag des Kollektivs der Vereinigung zur Lösung der von der Partei gestellten Wirtschaftsaufgaben. Er betonte die große Bedeutung des dieser Tage erst abgeschlossenen Plenums des ZK der KPdSU und hob unter anderem den Beitrag der Minsker Traktorenbauer zur Festigung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft hervor. In zweieinhalb Jahren hat das Kollektiv der Vereinigung für viele Millionen Rubel überplanmäßige Erzeugnisse geliefert. Um mehr als das Zweifache hat sich die Produktion von neuen leistungsstarken Traktoren vergrößert. Mehr als die Hälfte der Produktion der Vereinigung führt das staatliche Gütezeichen.

Eine besondere Bedeutung messen die Minsker Traktorenbauer der Einhaltung der Plandisziplin bei und liefern ihre Produktion meistens mit Planvorlauf an die Verbraucher. Der Deputierte brachte den erörterten Entwurf mit der Wichtigkeit der Festigung der Staatsdisziplin in Verbindung.

Es liegt ein tiefer Sinn darin, sagte der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Usbekischen SSR, Deputierte **N. S. Mattschanow**, daß kurz nach dem Inkrafttreten der neuen Verfassung der UdSSR der Oberste Sowjet unseres Landes den Entwurf des Gesetzes über den Ministerrat der UdSSR erörtert. Die Erarbeitung des Entwurfs dieses Gesetzes zeugt von der konsequenten und zielgerichteten Lösung der Fragen der Entwicklung des Sowjetstaates, der Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie und der Gesetzgebung. Bei der Erörterung des Gesetzes stellen wir mit Genugtuung und patriotischem Stolz fest, daß die Regierung der UdSSR die ihr obliegenden Aufgaben in Ehren erfüllt und Muster des Leninschen Leitungsstils liefert.

Die Bestimmungen des neuen Gesetzes, sagte der Redner, stimmen vollständig mit der Verfassung der UdSSR überein. Im Gesetzentwurf sind die Hauptrichtungen der mannigfaltigen Tätigkeit des Ministerrats festgelegt und der Fragenkreis äußerst klar dargelegt, mit dem sich die Regierung unseres Landes beharrlich und erfolgreich befaßt.

Abschließend sprach der Deputierte über den sozialistischen Wettbewerb der Werktätigen der Republik um die vorfristige Erfüllung der Auflagen des zehnten Planjahrfünfts.

Alles, was in unserem Land gemäß dem Willen der Partei und durch die begeisterte Arbeit des Volkes geleistet wird, ist vom Licht der Leninschen Ideen erhellt, erklärte der Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR, Deputierte **B. A. Aschimow.** Das Gesetz über den Ministerrat der UdSSR basiert vollständig auf dem unsterblichen Leninschen Erbe. Es bestimmt die Rolle und die Aufgaben der Regierung in der Ausübung der Funktionen des Staates des ganzen Volkes unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus.

Wir alle, sagte der Redner, sind Zeugen der effektiven Arbeit, die im Land in den letzten Jahren zur Vervollkommnung und Entwicklung der geltenden Gesetzgebung geleistet wird. Das neue Gesetz wird mit der Verankerung des Rechtssatzes über das höchste vollziehende und verfügende Organ der staatlichen Macht mit seiner ganzen Kraft zur edlen Sache des kommunistischen Aufbaus in unserem Land beitragen.

Der Vorsitzende des Ministerrats der Georgischen SSR, Deputierte **S. A. Pataridse** sprach über die kolossale Arbeit des Zentralkomitees der KPdSU und der Sowjetregierung zur Gewährleistung einer exakten Leitung durch einen einheitlichen Volkswirtschaftskomplex des Landes und hob hervor, daß der Gesetzentwurf die gestiegene Rolle und Verantwortung der Regierung vor der Partei und dem Volk widerspiegelt und ein überzeugender Ausdruck des demokratischen Wesens des Sowjetstaates ist.

Der Redner informierte über die dank der brüderlichen uneigennützigen Hilfe aller sowjetischen Völker erzielten Erfolge der Republik und betonte die Bedeutung des im Gesetzentwurf dargelegten Prinzips des sozialistischen Föderalismus, der die Vereinigung der Interessen der Union der SSR im ganzen mit den Interessen aller Unions- und autonomen Republiken bedeutet. Die weitere Vervollkommnung der Normativgrundlagen und der organisatorischen Formen der Tätigkeit der Regierungen der Unionsrepubliken wird ihrerseits in den Gesetzen über die Ministerräte der Unionsrepubliken ihren Niederschlag finden, deren Annahme in den Republikverfassungen vorgesehen ist.

Die Tagung setzt ihre Arbeit fort.

(TASS)

Über die weitere Entwicklung der Landwirtschaft der UdSSR

(Schluß. Anfang S. 1)

(1965) des ZK der KPdSU für den Aufstieg der Landwirtschaft der Union geleistet wurde, ist aber dabei der Meinung, daß das allgemeine Entwicklungsniveau dieses lebenswichtigen Zweiges den rasch wachsenden Bedürfnissen der Gesellschaft noch nicht entspricht und energische Anstrengungen fordert für die weitere Festigung der materiell-technischen Grundlage der Landwirtschaft, für die Verbesserung der Organisation der Produktion und die Steigerung ihrer Effektivität, um in allernächster Zeit den Bedarf an Nahrungsmitteln und an Rohstoffen für die Industrie viel vollständiger zu decken.

Ernste Mängel gibt es noch in der Produktion von Getreide und anderen landwirtschaftlichen Kulturen. Die Hektarerträge bei Getreide wachsen zwar, aber noch unzureichend, und in manchen Republiken, Regionen und Gebieten bleiben sie faktisch auf ein und demselben Niveau. Immer noch niedrig sind die Hektarerträge und das Gesamtaufkommen bei Zuckerrüben, Sonnenblumen, Gemüse, Kartoffeln. Trotz der guten quantitativen Ergebnisse, die in der Produktion von Baumwolle erreicht wurden, wird nur schwach für deren Qualität gekämpft. Kraft einiger Ursachen und vor allem wegen Mängel in der Organisierung der Pflege, der Einbringung, der Verarbeitung und Lagerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind die Verluste an ihnen nach wie vor groß.

In den letzten Jahren wird eine umfangreiche, planmäßige Arbeit zur Intensivierung der Viehzucht durchgeführt. Aber dieser Wirtschaftszweig hat in seiner Entwicklung das erforderliche Niveau, besonders in der Fleischproduktion, noch nicht erreicht. Die Kolchose und Sowchose verfügen über bedeutende Reserven, um die Fleischressourcen aufzufüllen, realisieren dieselben aber bei weitem nicht in vollem Maße. Ein bedeutender Teil der Tiere wird in die Fleischkombinate ohne genügende Mast eingeliefert, mit geringem Gewicht und schlecht genährt. In einigen Rayons werden viele Kälber geschlachtet. Niedrig sind auch noch die Melkerträge, viele Tiere bleiben güst, eigentlich verringert sich der Aufwand an Arbeit und an Futter nicht, und die Gestehungskosten der Produktion wachsen. Viele Parteiorganisationen, Sowjet- und landwirtschaftliche Organe, Leiter von Kolchosen und Sowchosen verwirklichen nur schwach Maßnahmen zur Intensivierung der Viehzucht, zur Überführung derselben auf Industriegrundlage, und das bremst die Steigerung der Effektivität des Wirtschaftszweiges.

Nach wie vor bleibt die Futterproduktion ernstlich zurück. Das ist eine der Hauptursachen, weshalb das Entwicklungstempo der Viehzucht noch gering ist. In vielen Kolchosen und Sowchosen wird das Futter auf primitive Weise produziert. Moderne Technologien und die Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts werden langsam in die Produktion eingeführt. Es gibt noch wenig gute Lagerräume für Futter, was große Verluste und eine Minderung der Qualität zur Folge hat. Der Eiweißstoffmangel ruft einen Mehrverbrauch an Futtermitteln hervor. Verschiedene Leiter der Wirtschaften, Rayons und einiger Gebiete sorgen nicht genügend um die Beschaffung von Heu, Silage und Wurzelfrüchten. Sie bauen darauf, daß sie den Mangel an Futter durch Konzentrate begleichen können, und das nicht selten auf Kosten von Getreide aus den staatlichen Ressourcen.

Einer der Faktoren, die das Wachstum der landwirtschaftlichen Produktion hemmend beeinflussen, ist die bisher noch ungenügende Versorgung der Kolchose und Sowchose mit modernen leistungsstarken Traktoren, Kraftwagen und Landmaschinen, mit Mineraldüngern und Pflanzenschutzmitteln wie auch das Zurückbleiben der verarbeitenden Industrie.

Die Maschinenbauministerien lösen langsam und nicht beharrlich genug Fragen der Hebung der Qualität der Maschinen für die Landwirtschaft. Öfters wird die Herstellung von Traktoren und vieler Arten Technik veralteter Konstruktionen fortgesetzt, die den modernen Forderungen bezüglich der Produktivität, der Rentabilität und der Zuverlässigkeit nicht entsprechen. Auch der Ausstoß des für eine optimale Auslastung der Traktoren nötigen Maschinensatzes und die Einführung neuer technologischer Prozesse in die Produktion bleiben ernsthaft zurück.

Noch nicht ausgemerzt sind die Mängel in der Ausnutzung der für die Landwirtschaft zugewiesenen Investitionen, Technik und anderer Materialressourcen. Der Kampf um Effektivität und Qualität ist noch nicht allerorts zum Kern der Arbeit der Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane, der Leiter der Kolchose und Sowchose geworden. Bei weitem nicht in allen Wirtschaften ist die Wartung der Maschinen gebührend organisiert und werden die Regeln ihrer Nutzung und Aufbewahrung befolgt. Eine große Anzahl Maschinen sind wegen nichtqualitativer Reparatur und technischer Wartung nicht im Einsatz. Viel Technik verschleißt vorfristig und wird abgebucht. Häufig mangelt es an Mechanisatoren, der Schichtkoeffizient der Traktoren ist niedrig.

In den Wirtschaften werden des öfteren Verluste und sogar Verderben von Düngern zugelassen, werden die agrotechnischen Regeln ihrer Anwendung verletzt, was die Effektivität der Chemisierung herabsetzt. Eine negative Rolle spielt auch, daß es im Lande keinen einheitlichen agrochemischen Dienst gibt. In einer Reihe Rayons werden die meliorierten Ländereien nicht sachkundig genutzt, bleibt ihre wirtschaftliche Erschließung zurück. Die Ernteerträge von Bewässerungsflächen unterscheiden sich oftmals wenig von den Erträgen von nichtbewäserten Feldern.

Das Plenum des ZK betont, daß die Pläne der ersten zwei Jahre des zehnten Planjahrfünfts wie im Gesamtumfang der Bruttoproduktion der Landwirtschaft so auch in einigen ihrer Arten im ganzen nicht erfüllt sind. In einer Reihe Gebiete der Russischen Föderation, der Ukraine, Kasachstans, in Moldawien, Lettland und Kirgisien wurde weniger Bruttoproduktion der Landwirtschaft erzielt als geplant war. Ein besonders niedriges Produktionswachstum oder sogar eine Senkung gegenüber dem früher erzielten Niveau haben die Gebiete Tambow, Orjol, Lipezk, Tscheljabinsk, Odessa, Pawlodar, Turgai. Die Gebiete Rostow, Tschita, Taldy-Kurgan, Ostkasachstan und die Altai-Region haben die Pläne im Verkauf von Fleisch an den Staat nicht erfüllt. In den Kolchosen und Sowchosen der Gebiete Kemerowo, Uljanowsk, Shitomir und Minsk sind die Milcherträge in diesen Jahren praktisch nicht gestiegen. Die Republiken Transkaukasiens und Mittelasiens haben keine wesentliche Hebung der Viehzucht, insbesondere in der Produktivität der Tiere erzielt.

In der Nichtschwarzerdezone der RSFSR gibt es Fälle des Rückstandes in der Erfüllung der Auflagen für das Planjahrfünft. Nicht erfüllt sind die Pläne der Melioration und der Steigerung der Ertragfähigkeit der Ländereien, der Schaffung einer Basis für den Bau von Produktions- und sozial-kulturellen Einrichtungen und Wohnungen, wenig getan wurde im Wegebau. Die Arbeit zur Überführung der Familien aus kleinen Siedlungen in baulich guteingerichtete Dörfer geht langsam vorwärts.

Im Komplex der Maßnahmen zur Entwicklung der Wirtschaft Sibiriens und des Fernen Ostens finden die Probleme der Landwirtschaft, der Sicherung des Bedarfs der Bevölkerung dieser ausgedehnten Region an den Hauptnahrungsmitteln durch die örtliche Produktion noch nicht die gebührende Lösung.

Eine weitere Vervollkommnung erfordern die Planung in der Landwirtschaft wie auch die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Branchen des agroindustriellen Komplexes. In letzter Zeit ist statt eines auf fünf Jahre vorgemerkten festen Planes des Aufkaufs landwirtschaftlicher Erzeugnisse eine Vielfalt von Plänen aufgetaucht, mancherorts ist die Praxis ihrer speziellen und unbegründeten Änderung wiedererstanden. Auch die Mängel in der Preisbildung, darunter auch von Industrieerzeugnissen für die Landwirtschaft und für Dienstleistungen, die Organisationen den Kolchosen und Sowchosen erweisen, sind nicht ausgemerzt. Das ländliche Bauwesen ist viel teurer geworden.

Viele Mängel gibt es in der Durchführung der Spezialisierung und der Konzentration der landwirtschaftlichen Produktion auf Grundlage der Zwischenwirtschaftskooperation und der agroindustriellen Integration, in den Kolchosen und Sowchosen werden Farmen vorzeitig liquidiert, wird Unvorsorglichkeit bei der Gründung von Betrieben und Vereinigungen zugelassen, bekundet man nicht die gebührende Sorge um hohe Qualität ihrer Arbeit. Die zwischenwirtschaftliche Kooperation erfaßt bis jetzt noch schwach den Ackerbau, die Melioration, die Chemisierung der Landwirtschaft und die Ausnutzung der Technik. In einigen Republiken und Gebieten zögert man unbegründet mit der Durchführung der Spezialisierung und der Konzentration der Produktion auf der Grundlage der Zwischenwirtschaftskooperation. Das Staatliche Plankomitee der UdSSR, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR und ihre Organe an Ort und Stelle koordinieren und lenken diese wichtige Arbeit schwach.

Ein ernsthaftes Hindernis in der weiteren Hebung der Produktivkräfte der Landwirtschaft und in der Lösung wichtiger sozialer Aufgaben auf dem Dorf ist das Zurückbleiben des Bauwesens. Die Produktionsbasis der ländlichen Bauorganisationen entwickelt sich unbefriedigend, infolgedessen sind die Kolchose und Sowchose gezwungen, einen bedeutenden Teil der Bauarbeiten nach dem wenig effektiven teuren innerwirtschaftlichen Verfahren durchzuführen. In der materiell-technischen Versorgung des ländlichen Bauwesens ist die gebührende Ordnung nicht geschaffen. Die Bauarbeiter verletzen nicht selten die Termine der Inbetriebgabe der Objekte, lassen Zersplitterung der Investitionen zu. Die Pläne der Inbetriebnahme von Produktionskapazitäten wie auch von Wohnungen, Kinderanstalten, Objekten der Dienstleistung, der medizinischen und kulturellen Betreuung der Bevölkerung werden häufig nicht erfüllt. Die Bau- und Projektierungsorganisationen berücksichtigen nicht immer die spezifischen Bedingungen des Dorfes, führen ins ländliche Bauwesen mechanisch industrielle Elemente und Konstruktionen ein.

Einige Parteikomitees analysieren nicht immer gründlich die sich im Dorf vollziehenden ökonomischen und sozialen Prozesse, sie sehen mitunter nicht alle neuen Möglichkeiten für ein schnelleres Wachstum der landwirtschaftlichen Produktion. Es gibt auch solche Fälle, wo einzelne Mitarbeiter die Sachlage nicht objektiv einschätzen, die erzielten Resultate aufbauschen. Nicht allerorts sind die Elemente des Administrierens, der Ignorierung der Meinung des Aktivs und der Spezialisten, der Verletzung der Partei- und der Staatsdisziplin ausgemerzt. Viele Mängel gibt es noch in der Arbeit mit den Kadern, besonders in der Auswahl, Verteilung und Erziehung der Leiter und Spezialisten der mittleren Stufe. In einer Reihe Republiken, Regionen und Gebiete werden die gebührenden Maßnahmen für eine vollständige Versorgung der Wirtschaften mit Mechanisatoren nicht ergriffen. Nicht selten führen die Parteiorganisationen die politische Massenarbeit unter den Werktätigen des Dorfes schwach, sie bekunden nicht die gebührende Sorge um eine hohe Wirksamkeit der Propaganda- und Agitationsmittel, dulden formelles Herangehen an die Organisierung des sozialistischen Wettbewerbs.

Das Plenum des Zentralkomitees der KPdSU **beschließt:**

1. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre und die erzielten Resultate berücksichtigend, die die wissenschaftliche Fundiertheit und die Lebenskraft der Leninschen Agrarpolitik der KPdSU schlüssig beweisen, wird es für notwendig erachtet, auch weiterhin den vom Märzplenum (1965), von den darauffolgenden Plenen des ZK und den Parteitagen erarbeiteten Kurs mit aller Beharrlichkeit zu gehen.

2. Die vom Politbüro des ZK erarbeiteten und im Bericht des Genossen L. I. Breshnew dargelegten Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der Landwirtschaft sind zu billigen.

3. Die ZK der KP der Unionsrepubliken, die Regions-, Gebiets-, Bezirks- und Rayonparteikomitees, die Sowjet- und Landwirtschaftsorgane, die Leiter der Ministerien und Ämter, der Industriebetriebe, der Kolchose und Sowchose, die Parteigrundorganisationen werden verpflichtet, wirksame Maßnahmen zur Beseitigung der in diesem Beschluß und im Bericht des Genossen L. I. Breshnew hervorgehobenen Mängel zu ergreifen, ein bedeutendes Wachstum der Produktion des Ackerbaus und der Tierzucht zu erstreben, eine unbedingte Erfüllung und Übererfüllung der Auflagen des zehnten Planjahrfünfts in allen Zweigen des agroindustriellen Komplexes zu sichern.

4. In der Landwirtschaft sind die allseitige, dynamische Entwicklung und die wesentliche Steigerung der Effektivität aller ihrer Zweige, die zuverlässige Versorgung des Landes mit Nahrungsmitteln und landwirtschaftlichen Rohstoffen zwecks Gewährleistung der weiteren Hebung des Lebensniveaus des Volkes als Hauptaufgabe zu zählen. Die Anstrengungen zur Lösung der Aufgaben der weiteren Annäherung der materiellen und sozial-kulturellen Lebensbedingungen in Stadt und Dorf sind größtmöglich zu verstärken.

Davon ausgehend, erachtet das Plenum des ZK es für notwendig, für das elfte Planjahrfünft (1981—1985) die jahresdurchschnittliche Bruttoernte von Getreide im Umfang von 238—243 Millionen Tonnen und zum Jahr 1990 eine Tonne pro Kopf der Bevölkerung im Landesdurchschnitt vorzumerken. Die Fleischproduktion bis Ende des elften Planjahrfünfts bis auf 19,5 Millionen Tonnen zu bringen. Auch die Produktion von Milch, Eiern, Wolle, Gemüse, Kartoffeln, Zuckerrüben, Baumwolle und anderen Erzeugnissen ist zu vergrößern.

5. Zur Schaffung einer zuverlässigen Grundlage für die Lösung der gestellten Aufgaben ist eine größtmögliche Festigung und Weiterentwicklung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft zu sichern, wobei eine planmäßige Umstellung dieses Zweigs auf Industriegleise zu beabsichtigen ist.

Das Staatliche Plankomitee der UdSSR hat bei der Erarbeitung des elften Fünfjahrplans eine entsprechende Vergrößerung der Investitionen in die Landwirtschaft vorzusehen, ihr Anteil vom gesamten Umfang der für die Entwicklung der Volkswirtschaft des Landes bereitgestellten Mittel darf nicht unter dem erreichten Niveau sein. Auch die Bereitstellung der notwendigen Ressourcen für eine beschleunigtere Entwicklung des Landmaschinenbaus, der Produktion von Mineraldüngern und Pflanzenschutzmitteln, der Verarbeitungsindustrie und aller Zweige des agrarindustriellen Komplexes im elften Planjahrfünft ist zu gewährleisten.

6. Das Plenum des ZK unterstreicht, daß die Intensivierung der Agrarproduktion aufgrund der größtmöglichen Mechanisierung und Elektrifizierung, Chemisierung und Melioration der Ländereien die Hauptrichtung der Agrarpolitik der Partei in der gegenwärtigen Etappe bleibt.

Es gilt, im neuen Planjahrfünft die Komplexmechanisierung des Anbaus aller wichtigsten landwirtschaftlichen Kulturen zu beenden und das Mechanisierungsniveau in der Viehwirtschaft in höchstem Grad zu heben. Im Zusammenhang damit ist eine bedeutende Vergrößerung der Lieferung von leistungsstarken Traktoren mit einem vollen Satz von Anhänge- und Anbaumaschinen und -geräten, spezialisierten Lastkraftwagen, hochproduktiven Getreidekombines, Futtererntemaschinen und anderer Landtechnik an die Landwirtschaft vorzumerken.

Das Staatliche Plankomitee der UdSSR, das Ministerium für Traktoren- und Landmaschinenbau der UdSSR, das Ministerium für Maschinenbau für die Tier- und Futterproduktion der UdSSR und die Ministerräte der Unionsrepubliken sowie die Bauministerien haben in gedrängten Terminen die Rekonstruktion der Traktorenwerke in Wolgograd, Pawlodar und Lipezk zu sichern. In kürzester Zeit sind Maßnahmen zur Modernisierung der Getreidekombines, die in unserem Land hergestellt werden, zu verwirklichen, damit ihre Konstruktionsmängel ausgemerzt und die Produktivität gesteigert werden. In den nächsten Jahren ist die Produktion leistungsstärkerer Kombines vervollkommneter Konstruktionen zu organisieren. Die funktionierenden Werke müssen rekonstruiert, neue leistungsstarke Betriebe geschaffen und andere Industriebranchen zur Vergrößerung der Produktion von Futtererntemaschinen und Technik für die Futterverarbeitung herangezogen werden.

Zwecks schnellerer Lösung des Problems der Transportierung landwirtschaftlicher Güter ist die Produktion von Schwerlastern und spezialisierten Kraftwagen für landwirtschaftliche Zwecke zu organisieren.

7. Die Lieferungen von Mineraldüngern an die Landwirtschaft müssen im kommenden Planjahrfünft 135—140 Millionen Tonnen, von Futterzusatzmitteln 7 Millionen Tonnen erreichen. Besondere Beachtung gebührt der Qualität der hergestellten Erzeugnisse. Das Wachstum der Produktion von Kunstdüngern muß größtenteils als das von Phosphat-, Konzentrat- und Komplexdüngern erfolgen. In nächster Zeit ist die Frage über die hinreichende Kalkproduktion zu lösen, besonders für den Bedarf der Nichtschwarzerdezone:

Das Ministerium für Chemieindustrie und die Akademie der Wissenschaften der UdSSR haben eine weitgehende Entwicklung wissenschaftlicher Forschungsarbeiten zur Schaffung von Herbiziden und Präparaten für die Bekämpfung des Unkrauts und der Schädlinge der Zuckerrüben, Sonnenblumen, Baumwolle, Reis, Sojabohnen, der Gemüse, Kartoffeln, und anderer landwirtschaftlicher Kulturen zu gewährleisten, die industrielle Produktion neuer Präparate zu organisieren und die Versorgung der Kolchose und Sowchose damit bedeutend zu verbessern.

Es ist als zweckmäßig zu erachten, den agrokulturchemischen Dienst im Zentrum wie auch in den örtlichen Organisationen im System der Landwirtschaftsorgane zu konzentrieren und ihnen die ganze dazu bestimmte Produktionsbasis zu übergeben.

8. Neue große Schritte müssen in der Entwicklung der Melioration des Kulturlandes unternommen werden. Die Schwerpunktaufgabe ist die grundlegende Verbesserung der Nutzung, Steigerung der Ertragfähigkeit der meliorierten Ländereien, die Liquidierung des Rückstandes in der Erreichung der Rentabilität. Überall ist eine komplexe Innutzungnahme der meliorierten Flächen zu sichern; dort, wo es möglich ist, sind diese in spezialisierten Wirtschaften und Zwischenwirtschaftsvereinigungen für die Organisation eines hocheffektiven Ackerbaus zu konzentrieren.

9. Das Plenum des ZK hebt hervor, daß jetzt die Aufgabe der schnelleren Entwicklung der Viehwirtschaft in den Vordergrund gerückt wird. Es ist notwendig, auf die Lösung dieser Aufgabe die Aufmerksamkeit der ganzen Partei, der Ministerien und Ämter, der Leiter der Kolchose und Sowchose, der ländlichen Werktätigen zu konzentrieren und alles daranzusetzen, um bei Vergrößerung des Tier- und Geflügelbestandes allerorts und so schnell wie möglich die Tier- und Geflügelleistungen zu heben, die Viehwirtschaft konsequent auf Industriegleise umzustellen und sie in einen modernen, hocheffektiven Zweig umzuwandeln. In diesem Zweig sind die Spezialisierung und Konzentration aufgrund der zwischenwirtschaftlichen Kooperation und der agrarindustriellen Integration aktiver zu betreiben.

Erstrangige Aufgabe ist die Vergrößerung der Fleischproduktion. Es ist nötig, die Möglichkeiten und Reserven des Wachstums der Erzeugung von Rind-, Schweine-, und Hammelfleisch, von Geflügel- und Kaninchenfleisch in vollem Maß zu nutzen. Besondere Beachtung gebührt der Vergrößerung des Gewichts des Schlachtviehs und der Verringerung der Mastzeit. Die Rinder sind nach der Mast nur mit einem Gewicht von 400—450 Kilo für Fleisch abzuliefern. Es sind Maßnahmen zur Schaffung eines spezialisierten Zweiges der Fleischviehzucht im Land zu verwirklichen.

Eine Intensiventwicklung der Schweinezucht ist zu sichern. Neben dem Ausbau der Kapazitäten der Schweinezuchtbetriebe von industriellem Typ sind die Möglichkeiten für die Vergrößerung der Schweinefleischproduktion in den Farmen nichtspezialisierter Wirtschaften weitgehend zu nutzen. Die Schaf- und die Ziegenzucht sind weitgehender zu entwickeln, große mechanisierte Farmen und Mastplätze sind zu schaffen, die Produktion von Hammelfleisch, Wolle, Karakulfellen und anderen Erzeugnissen ist zu erweitern. Es müssen aktiver neue Kapazitäten zur Zucht von Broilern und anderen Arten von Fleischgeflügel gebaut und die funktionierenden rekonstruiert werden.

Eine bedeutende Steigerung der Milchviehzuchtleistungen, eine Verringerung des Futter-, Arbeits- und Mittelaufwands für die Produktion von Erzeugnissen ist anzustreben. Im elften Planjahrfünft soll in unserem Land der durchschnittliche Milchertrag je Kuh in den Kolchosen und Sowchosen 3 000 Kilo, in den Gebieten der entwickelten Milchviehzucht die Zielmarke 4 000—5 000 Kilo erreichen.

Die Möglichkeiten zur Vergrößerung der Produktion von Fleisch und anderen tierischen Erzeugnissen in den Hilfswirtschaften der Betriebe und Organisationen sowie in den Hauswirtschaften der Bevölkerung sind vollständiger zu nutzen, ihr ist Hilfe in der Anschaffung von Jungtieren und in der Futterbeschaffung zu erweisen.

Das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, die W.-I.-Lenin-Unionsakademie der Agrarwissenschaften und ihre örtlichen Organe haben die Selektionsarbeit zur Vervollkommnung der Rassequalitäten und Leistungen der Tiere, zur Schaffung neuer Rassen, Stammarten und Hybriden der Tiere und des Geflügels bedeutend zu verbessern.

10. Das Plenum des ZK stellt den Partei-, Sowjet- und landwirtschaftlichen Organen, den Leitern der Kolchose und Sowchose die überaus wichtige und dringende Aufgabe: die grundlegende Bessergestaltung der Futterproduktion, die Schaffung einer zuverlässigen und stabilen Futterbasis für die Viehwirtschaft in jedem Kolchos, Sowchos und Zwischenwirtschaftsbetrieb in den nächsten Jahren. Es ist notwendig, der Futterproduktion in den Wirtschaften einen spezialisierten Zweigcharakter zu verleihen, die Kooperation und agrarindustrielle Integration sind größtmöglich zu entwickeln, Zwischenwirtschaftsvereinigungen und Betriebe zur Futterproduktion und -verarbeitung sind zu organisieren.

Die Saatzucht der Futterkulturen und Gräser muß bessergestaltet werden, in den spezialisierten Wirtschaften und Vereinigungen, die meistens auf bewässerten und anderen meliorierten Ländereien liegen, muß die Erzeugung von Samen, besonders der Luzerne organisiert werden. Zu sichern sind die beschleunigte Einführung fortschrittlicher Technologien in die Futterproduktion, die strikte Steigerung der Ertragfähigkeit der Futterkulturen und der Leistungen der Naturwiesen und Weiden. Besondere Beachtung ist der Lösung des Problems Futtereiweiß zu schenken, vor allem durch die Vergrößerung der Produktion von Körnerleguminosen, Sojabohnen, Luzerne, Klee, Raps und anderen hocheiweißhaltigen Kulturen. Die Kapazitäten für die Produktion von Mischfutter und diese Produktion selbst in den staatlichen und zwischenwirtschaftlichen Betrieben sind schneller zu vergrößern. Es ist zu erzielen, daß im kommenden Planjahrfünft praktisch das ganze für den Bedarf der Viehzucht bestimmte Getreide in verarbeitetem und balanziertem Zustand verfüttert wird. Die Produktion von Futterhefe, Fisch- Fleisch- und Knochenmehl, Vollmilchersatz, Mineral- und anderen industriellen Futterzusatzmitteln ist zu entwickeln.

Die Verantwortung der Kader für die Versorgung der Tierzucht mit hochqualitativem Futter ist zu heben. Bei der Fazitziehung im sozialistischen Wettbewerb und bei der Bestimmung der Maßnahmen der Stimulierung der Leiter und Spezialisten der Kolchose, Sowchose und der landwirtschaftlichen Organe ist der hinreichenden Versorgung der Wirtschaften mit eigenem Futter besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Das Staatliche Plankomitee der UdSSR und seine Organe an Ort und Stelle haben eine exakte Planung der Produktion aller Arten von Futter und der materiell-technischen Sicherstellung der festgesetzten Auflagen einzuführen.

Die Mitarbeiter des Landmaschinenbaus, der chemischen, der mikrobiologischen, der Fleisch- und Milchindustrie, der Nahrungsmittel-, der Fischerei-, der Mischfutter- und anderer Zweige der Industrie sind verpflichtet, aktiv an der Schaffung einer modernen Futterindustrie teilzunehmen.

11. Das Plenum des ZK unterstreicht besonders, daß die Getreideproduktion nach wie vor ein Abschnitt der Stoßarbeit in der Landwirtschaft bleibt. Die Aufgabe ist, die erzielten Erfolge zu verankern und zu entwickeln, die Aufgaben des laufenden Planjahrfünfts in der Getreideproduktion zu überbieten. Im 11. Planjahrfünft ist allerorts ein dynamisches Wachstum der Ertragfähigkeit der Getreidekulturen zu sichern, und sie ist im Landesdurchschnitt auf 20 Zentner je Hektar zu bringen. Es ist nötig, die Struktur der Saatflächen zu vervollkommnen, den Anteil der Getreidekulturen zu erhöhen, besonders in der Zone der hinreichenden Durchfeuchtung, und den Saatbau zu verbessern. Mehr Beachtung soll der Züchtung von Hirse, Buchweizen, Roggen und Körnermais geschenkt werden.

12. Eine der wichtigsten Aufgaben auf dem Gebiet der Landwirtschaft im laufenden Planjahrfünft und für die Zukunft ist die höchstmögliche Vergrößerung der Produktion und des staatlichen Aufkaufs von Sonnenblumen, Zuckerrüben, Baumwolle, besonders der feinfaserigen Sorten, von Kartoffeln, Gemüse, Obst und anderen ackerbaulichen Erzeugnissen. Es ist nötig, aktiver um die Verringerung der Ernteverluste zu kämpfen und eine hohe Qualität der Erzeugnisse zu sichern, die den Konsumenten geliefert werden. In der Produktion und Verarbeitung von Kartoffeln und Gemüse ist weitgehend die Arbeit zur Schaffung von Vereinigungen mit wirtschaftlicher Rechnungsführung zu entfalten und dabei sind die spezialisierten Wirtschaften einzubeziehen. Der Ministerrat der UdSSR muß in nächster Zeit konkrete Vorschläge zu dieser Frage einbringen.

13. Das Plenum des ZK verpflichtet den Ministerrat der UdSSR, das Staatliche Plankomitee der UdSSR, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR sowie die örtlichen Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane, Fragen der Ökonomik in der Landwirtschaft, der Steigerung der Effektivität der Produktion und der Senkung der Selbstkosten der Erzeugnisse sowie der Vervollkommnung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Zweigen des agroindustriellen Komplexes stets im Mittelpunkt ihrer Aufmerksamkeit zu halten. Diese Beziehungen müssen zur Schaffung der Gemeinsamkeit, der Einheit der Interessen des Staates, der Kolchose und der unmittelbaren Produzenten von Erzeugnissen beitragen und als aktiver Faktor der Steigerung der Arbeitsproduktivität dienen. Es gilt, die Weisung W. I. Lenins genau zu berücksichtigen, daß die richtige Verbindung der Interessen aller an der Produktion und Realisierung der Erzeugnisse beteiligten Seiten einer der wichtigsten Grundsätze der sozialistischen Wirtschaftsführung ist.

14. Auf dem Gebiet der Planung des Aufkaufs von Agrarerzeugnissen ist es nötig, die Vielfalt der Pläne zu beseitigen und von dem 11. Planjahrfünft an den Republiken, Gebieten, Rayons, Kolchosen und Sowchosen einen einheitlichen, angespannten, aber realen Plan des Aufkaufs von Agrarerzeugnissen für fünf Jahre mit Aufteilung nach Jahren zu stellen.

Es ist nötig, das System der Stimulierung der Wirtschaften, die hohe Kennziffern in der Produktion und im Verkauf von Agrarerzeugnissen an den Staat erzielen, weiter zu verbessern. Unter Berücksichtigung der geäußerten Vorschläge wird der Ministerrat der UdSSR beauftragt, unter Beteiligung der örtlichen Organe und der wissenschaftlichen Institutionen im Laufe des Jahres konkrete Vorschläge zu dieser Frage auszuarbeiten und sie dem Politbüro des ZK zu unterbreiten. Zugleich müssen zusätzliche Maßnahmen zur Verstärkung der Verbindung der materiellen Stimulierung der Werktätigen der Sowchose und Kolchose mit den Ergebnissen ihrer Arbeit, der effektiven Nutzung der Produktionsfonds und der materiellen Ressourcen ausgearbeitet werden. Zu verbessern ist das System der Prämierung der Leiter und Spezialisten der Wirtschaften.

15. Zu billigen ist der Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR über die Erhöhung (ohne Veränderung der Einzelpreise) der Aufkaufpreise für Milch, Wolle, Karakul, Hammelfleisch, Kartoffeln und einige Gemüsearten, die auf die Steigerung der Rentabilität ihrer Produktion abgezielt ist.

Es ist für notwendig zu erachten, daß sich das Staatliche Plankomiteee der UdSSR, das Staatliche Komitee für Preise des Ministerrats der UdSSR, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR mit Problemen der Preisbildung sowohl für die Erzeugnisse der Landwirtschaft als auch für die Industrieerzeugnisse, die diesem Zweig geliefert werden, sowie für Dienstleistungen gründlicher befassen und besondere Beachtung der ökonomischen Begründung der Preise, ihrer effektiveren Nutzung als wirksamer Hebel der weiteren Entwicklung und Vervollkommnung der Agrarproduktion schenken.

16. Das Plenum würdigt die äußerst wichtige Bedeutung des von der Partei eingeschlagenen Kurses auf Spezialisierung und Konzentration der Agrarproduktion auf der Grundlage der zwischenwirtschaftlichen Kooperation und agroindustriellen Integration für den weiteren Aufstieg der Landwirtschaft. Die Parteiorganisationen, die Sowjet-, Landwirtschaftsorgane, die entsprechenden Ministerien und Ämter müssen aktiver die Arbeit zur Entwicklung der zwischenwirtschaftlichen Kooperation durchführen und sie planmäßig, durchdacht, im Komplex mit anderen Maßnahmen zur Intensivierung der Agrarproduktion verwirklichen.

Das Staatliche Plankomitee der UdSSR, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR und seine örtlichen Organe sind verpflichtet, eine exakte Koordinierung der gesamten Arbeit in der zwischenwirtschaftlichen Kooperation und der agroindustriellen Integration zu sichern.

Es ist nötig, auf der Grundlage der sorgfältigen Verallgemeinerung der Erfahrungen der zwischenwirtschaftlichen Kooperation ihre besten Organisationsformen unter Anpassung an verschiedene Zweige und Richtungen der Landwirtschaft festzusetzen und für die weitgehende Verbreitung solche genossenschaftliche Vereinigungen und Betriebe zu empfehlen, die die sozialistische Vergesellschaftung der Produktion und der Arbeit auf eine neue Stufe heben, auf den neuesten Errungenschaften der Wissenschaft, Technik und Technologie fußen, die höchste Arbeitsproduktivität sichern und eine Höchstmenge an billigen Erzeugnissen liefern.

17. Unter den Bedingungen der breiten Intensivierung, der wachsenden Investitionen des Staates und der Kolchose in die Landwirtschaft wird die Steigerung der Effektivität und Qualität der Arbeit in den Kolchosen und Sowchosen immer aktueller. Es ist nötig, in allen Wirtschaftsgliedern von unten bis oben einen beharrlichen Kampf um Ökonomie und Sparsamkeit, um die Senkung der Selbstkosten der Erzeugnisse, um die größtmögliche Steigerung der Arbeitsproduktivität zu entfalten und die Erscheinungen der Mißwirtschaft und Verschwendung abzuschaffen.

Die strategische Losung der Partei — der Kampf um Effektivität und Qualität — muß zur Kampflosung aller Werktätigen der Landwirtschaft und aller Arbeiter werden, die mit ihren Zweigen verbunden sind.

18. Das Plenum des ZK macht auf die Notwendigkeit aufmerksam, die Effektivität der wissenschaftlichen Forschungen als eines der entscheidenden Faktoren der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts der Agrarproduktion zu steigern. Das Staatliche Komitee des Ministerrats der UdSSR für Wissenschaft und Technik, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, die Akademie der Wissenschaften der UdSSR, die W.-I.-Lenin-Unionsakademie für Agrarwissenschaften sind verpflichtet, Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Rolle der Wissenschaft bei der Verwirklichung der vor der Landwirtschaft stehenden Aufgaben zu ergreifen.

19. Es ist eine schärfere Wendung der Aufmerksamkeit der Partei- und Gewerkschaftsorganisationen und der Wirtschaftsorgane zur Umgestaltung des Dorfes, zur Verbesserung der Wohn-, Kultur- und Lebensbedingungen der Werktätigen der Landwirtschaft erforderlich.

Es gilt, Maßnahmen zur wesentlichen Festigung der materiell-technischen Basis der Bau- und Projektierungseinheiten zu treffen, das Niveau der Industrialisierung zu erhöhen und die Organisation des Landbauwesens zu verbessern, die Verkürzung der Termine für die Ausführung der Arbeiten und die Verbesserung der im Bau begriffenen Objekte anzustreben, fortgeschrittene Technologien, billigere Materialien und Konstruktionen einzuführen, die Holzplattenbauweise weitgehend zu entwickeln, die Baukosten unentwegt zu verringern. Man muß mehr Beachtung dem Straßenbau schenken und in den Plänen der materiellen und sozialen Entwicklung die nötigen materiellen und finanziellen Ressourcen vorsehen. Es ist nötig, die ländlichen Bauorganisationen mit hochqualifizierten Kadern zu stärken, die Heranbildung von Ingenieuren, Bautechnikern und Architekten speziell für die Belange des Dorfes zu organisieren.

Der Ministerrat der UdSSR wird beauftragt, nicht später als im ersten Halbjahr 1979 konkrete Vorschläge zur wesentlichen Verbesserung des Produktions-, des Wohnungsbau und des Baus von kulturellen und sozialen Objekten auf dem Land zu erarbeiten und sie dem ZK der KPdSU zu unterbreiten.

20. Der neuen Etappe des Kampfes um den weiteren Aufstieg der Landwirtschaft müssen auch ein höheres Niveau der Parteileitung, vollkommenere Methoden der organisatorischen und politischen Arbeit unter den Massen entsprechen. Es ist nötig, die Rolle der Grundorganisationen der Partei in den Kolchosen und Sowchosen sowie der Bau-, agroindustriellen, Meliorations-, Verarbeitungs- und anderer Betriebe und Einrichtungen zu fördern, die mit der Agrarproduktion verbunden sind. Es gilt, den Einsatz der Kommunisten an den wichtigsten Arbeitsabschnitten stets zu verbessern, ihre Avantgarderolle zu sichern, die Partei- und Staatsdisziplin größtmöglich zu festigen. Die Autorität, der Einfluß und die Verantwortung der Rayonkomitees der KPdSU als der Organe der politischen Leitung des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens des Dorfes muß auch ferner gefördert werden.

Man ist verpflichtet, mehr Sorge für die Heranbildung und Erziehung der leitenden Kolchos- und Sowchoskader, besonders der mittleren Stufe, der Spezialisten, Mechanisatoren zu bekunden, denen die entscheidende Rolle im Aufstieg der Landwirtschaft zukommt. Ehrensache und alltägliche Pflicht der Parteiorganisationen, der Sowjets, der Gewerkschaften und des Komsomol ist es, eine umfangreiche politische Massenarbeit zu leisten, das schöpferische Suchen und die Initiative der Landwirte stets zu unterstützen, den sozialistischen Wettbewerb zu entwickeln, unermüdlich für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und die Befriedigung der wachsenden geistigen Bedürfnisse zu sorgen.

• • •

Das Plenum des ZK bringt seine feste Überzeugung zum Ausdruck, daß die Kolchosbauern, die Sowchosarbeiter, Mechanisatoren, Spezialisten, Wissenschaftler, Wirtschaftsleiter, Arbeiter der Industrie und alle Werktätigen von Stadt und Land die Beschlüsse dieses Plenums des ZK der KPdSU einmütig billigen und durch ihre hingebungsvolle Arbeit ihre erfolgreiche Realisierung sichern werden, was ermöglichen soll, die Erfüllung der Hauptaufgabe der Partei — die weitere wesentliche Hebung des Wohlstands des Sowjetvolkes — zu beschleunigen.

Über den Entwurf des Gesetzes über den Ministerrat der UdSSR

*Bericht des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, Deputierten A. N. KOSSYGIN**

Im Auftrag des Obersten Sowjets der UdSSR hat die Regierung den Entwurf des Gesetzes über den Ministerrat der UdSSR vorbereitet und Ihnen zur Erörterung unterbreitet.

Der Entwurf wurde entsprechend der Verfassung des Landes, den Beschlüssen des XXIV. und des XXV. Parteitags der KPdSU und der nachfolgenden Plenen des Zentralkomitees der Partei ausgearbeitet. Ihm liegen die Leninschen Prinzipien der Organisation und der Tätigkeit der Sowjetregierung zugrunde. Von wichtigster Bedeutung für die Vorbereitung des Gesetzentwurfs waren die Äußerungen und Weisungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen Leonid Iljitsch Breshnew, zu Fragen der Entwicklung des politischen Systems der sowjetischen Gesellschaft, unseres Volksstaates.

Der politische Inhalt dieses Dokuments wird durch den Verfassungsgrundsatz bestimmt, daß die Kommunistische Partei der Sowjetunion die führende und lenkende Kraft der sowjetischen Gesellschaft, der Kern ihres politischen Systems ist. Die Partei bestimmt die Generalperspektive für die Entwicklung unserer Gesellschaft, die Linie der Innen- und Außenpolitik des Landes, verleiht dem Kampf des Sowjetvolkes für den Sieg des Kommunismus einen planmäßigen, wissenschaftlich begründeten Charakter.

Der Ministerrat der UdSSR verwirklicht seine Tätigkeit gemäß den Hauptaufgaben der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, läßt sich in seiner Tätigkeit von der Verfassung und den Gesetzen der Sowjetunion leiten.

Im Gesetzentwurf wird auf der Grundlage der Verfassung die Stellung des Ministerrats der UdSSR als des höchsten vollziehenden und verfügenden Organs der staatlichen Macht der UdSSR bestimmt. Die Regierung hat das Recht, alle zur Kompetenz der UdSSR gehörenden Fragen der staatlichen Leitung zu entscheiden, sofern diese nicht zur Kompetenz des Obersten Sowjets der UdSSR und seines Präsidiums gehören. Im Gesetzentwurf wird konsequent das Prinzip eingehalten, daß der Ministerrat der UdSSR dem Obersten Sowjet der UdSSR und seinem Präsidium verantwortlich und rechenschaftspflichtig ist.

Das Gesetz, das wir anzunehmen haben, wird ein neuer großer Schritt in der Vervollkommnung der sowjetischen Gesetzgebung sein, damit unsere Rechtsnormen mit der Verfassung und dem erreichten Niveau der Entwicklung der sowjetischen Gesellschaft übereinstimmen.

Die sozialpolitische Bedeutung des Gesetzentwurfs wird auch dadurch bestimmt, daß er auf die weitere Entwicklung der sozialistischen Demokratie auf dem Wege der weitgehenderen Teilnahme der Bürger an den Angelegenheiten des Staates, auf dem Wege der Vervollkommnung des Staatsapparats, der Verstärkung der Volkskontrolle und der Erweiterung der Offenkundigkeit bei der Führung der staatlichen Angelegenheiten abgezielt ist.

Das Wichtigste in der Tätigkeit der Partei und der Regierung ist die Sorge um den Volkswohlstand. Das wurde von neuem während des jüngsten Plenums des Zentralkomitees der Partei vor Augen geführt, das zum Bericht des Genossen L. I. Breshnew einen gewichtigen Beschluß über Maßnahmen zum weiteren Aufstieg der Landwirtschaft gefaßt hat. Das ganze Sowjetvolk nahm diesen Beschluß mit tiefer Genugtuung und begeistert auf und wird darauf zweifellos mit neuen Arbeitsleistungen und Steigerung der politischen Aktivität im kommunistischen Aufbau antworten.

Im vorliegenden Gesetzentwurf ist die Rolle des Ministerrats der UdSSR bei der Verwirklichung der Hauptaufgaben der Partei und des Staates unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus festgelegt. Davon ausgehend, wurden im Entwurf die Hauptrichtungen und Grundsätze der Tätigkeit des Ministerrats der UdSSR formuliert.

A. N. Kossygin sprach von den wesentlichen Grundsätzen des Gesetzentwurfs und würdigte die kontinuierliche Verbindung der Grundsätze des Gesetzentwurfs mit den Leninschen Ideen und Prinzipien des Staatsaufbaus als seinen wichtigsten Zug.

Der Gesetzentwurf verallgemeinert die langjährigen Erfahrungen der Tätigkeit der Sowjetregierung und rückt Fragen der ökonomischen und sozialen Entwicklung der Gesellschaft in den Vordergrund. Eben dieser Tätigkeitsbereich hat schon von den ersten Jahren der Sowjetmacht an eine bestimmende Bedeutung im Kampf des Sowjetvolkes für den Sozialismus und die sozialistische Umgestaltung der gesamten Gesellschaft gewonnen.

Das Hauptergebnis des vom Sowjetvolk zurückgelegten historischen Weges ist, daß im Land ein sprungartiger Fortschritt — vom Kapitalismus zum Sozialismus — vollbracht und eine entwickelte sozialistische Gesellschaft aufgebaut worden ist. Während in der Zeitperiode der Bildung der UdSSR im Land Industrieerzeugnisse in Berechnung je Person 8mal weniger als durchschnittlich in der Welt produziert wurden, so jetzt — ungefähr 3,3mal mehr.

Heute ist die Ökonomik einer der entscheidenden Abschnitte des Kampfes für den Kommunismus. Daher ist es ganz natürlich, daß im Gesetzentwurf den Aufgaben und Ausrichtungen der Tätigkeit der Regierung in der Leitung der Volkswirtschaft ein besonderer Platz eingeräumt wird. Besondere Beachtung wird auf diesem Gebiet der Sicherung einer dynamischen und proportionalen Entwicklung der gesellschaftlichen Produktion, der Ausarbeitung und Realisierung der laufenden und der Perspektivstaatspläne der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Landes geschenkt, die das Hauptinstrument für die Realisierung der ökonomischen Politik der Partei sind.

Die sowjetische Ökonomik entwickelt sich in höherem Tempo als die Produktion in den kapitalistischen Ländern. In den letzten sieben Jahren übertraf das jahresdurchschnittliche Tempo des Zuwachses der Industrieproduktion in unserem Land die analoge Kennziffer der USA fast aufs Doppelte, auf das Dreifache — die Kennziffern der Länder des „Gemeinsamen Marktes" und mehr als auf das 1,7fache — Japans.

Das stete Wachstum der sowjetischen Ökonomik ist vor allem das praktische Resultat der Anwendung der objektiven Gesetze und der Vorteile des sozialistischen Wirtschaftssystems, dessen Grundlage das gesellschaftliche Eigentum an Produktionsmitteln ist. Es ist das Resultat der planmäßigen Wirtschaftsführung.

Bei uns gibt es alle notwendigen Bedingungen für die weitere unablässige Entwicklung der Volkswirtschaft, für eine ständige Vergrößerung, von Jahr zu Jahr, der Maßstäbe der Produktion. Das Wichtigste besteht jetzt darin, eine richtige, sorgsame Ausnutzung der vorhandenen Möglichkeiten zu sichern.

Unter den Bedingungen der ständig wachsenden Produktionsmaßstäbe und der immer komplizierter werdenden Wechselbeziehungen gewinnt die Tätigkeit der Regierung als Organ, das die Leitung der Ökonomik gewährleistet und die Entwicklung der Volkswirtschaftszweige koordiniert, besondere Bedeutung. Deshalb sind die Vollmachten des Ministerrats der UdSSR im Gesetzentwurf derart bestimmt, daß die Regierung effektiv einwirken kann auf die Entwicklung der Ökonomik als einheitlichen Volkswirtschaftskomplex, der alle Glieder der gesellschaftlichen Produktion, der Verteilung und des Austausches auf dem Territorium des Landes erfaßt.

A. N. Kossygin ging auf die Hauptrichtungen der Tätigkeit des Ministerrats der UdSSR in der Leitung der Wirtschaft in den letzten Jahren ein. Er unterstrich, daß der Ministerrat in seiner ganzen Arbeit sich leiten läßt von der exakten und allseitig fundierten politischen Linie des Zentralkomitees der Partei, von den entsprechenden Anweisungen des Politbüros des ZK wie zu allgemeinen, prinzipiellen Problemen so auch zu konkreten Fragen unseres kommunistischen Aufbaus.

Besondere Aufmerksamkeit schenkte die Regierung der praktischen Durchführung der Agrarpolitik der Partei. Nach dem Märzplenum (1965) des ZK wurden für den ganzen Arbeitskomplex der Entwicklung der Landwirtschaft Investitionen in der Summe 290 Milliarden Rubel zugewiesen — dreimal mehr als in allen vorhergegangenen Jahren der Sowjetmacht. Das ermöglichte, ein bedeutendes Wachstum der Produktion aller wichtigen Arten landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu erzielen und ihren Verbrauch zu vergrößern.

Auf dem eben erst abgeschlossenen Plenum des Zentralkomitees der Partei wurde ein umfassendes Programm der weiteren Hebung der Landwirtschaft, der Gewährleistung einer allseitigen, dynamischen Entwicklung aller ihrer Zweige, der Verbesserung der Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung vorgemerkt. Die Realisierung dieses Programms ermöglicht es, die Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu vergrößern, die Abhängigkeit von den Launen des Wetters zu verringern, die Versorgung des Landes mit Nahrungsmitteln und landwirtschaftlichen Rohstoffen zu verbessern. Die strikte Durchführung der Beschlüsse des Plenums ist eine der erstrangigen Aufgaben der Regierung in der bevorstehenden Zeitperiode.

Der Ministerrat befaßt sich ständig mit Fragen der Entwicklung der Industrie, des Transportwesens, des Investbaus und anderer Zweige der Volkswirtschaft.

In der Tätigkeit des Ministerrats der UdSSR nehmen in letzter Zeit die Fragen der Verwirklichung großer gesamtstaatlicher, Verflechtungs- und territorialen Programme einen immer größeren Platz ein, solche wie die Entwicklung der Nichtschwarzerdezone der RSFSR, die Erschließung der Naturschätze Westsibiriens und die Schaffung hier eines mächtigen Produktionskomplexes, der Bau der Baikal-Amur-Magistrale. Die Verwirklichung dieser Programme ist ein Zeugnis der gewachsenen ökonomischen Macht, der großen Möglichkeiten unseres Staates.

Der Redner betonte, daß alle Fragen der Entwicklung der Ökonomik von der Regierung vor allem vom Standpunkt der größtmöglichen Hebung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und der Qualität der Arbeit behandelt wurden.

Gegenwärtig geht in der Industrie die Arbeit in Zusammenlegung der Betriebe, in Schaffung von Produktionsvereinigungen, Beseitigung der Mehrstufigkeit der Organe der Wirtschaftsleitung und ihrer Näherbringung zur Produktion ihrem Ende zu.

Eine Reihe wichtiger Beschlüsse wurde von der Regierung gefaßt über Fragen des Umweltschutzes und der rationellen Nutzung der Naturressourcen und über andere Fragen, die mit der Entwicklung der Ökonomik verbunden sind.

Über die weitere Vervollkommnung der Verwaltung, die Hebung des Niveaus der Leitung der Volkswirtschaft und deren Zweige sprechend, betonte der Redner, daß im Gesetzentwurf besondere Aufmerksamkeit darauf gelenkt wird, die gesamte Leitungstätigkeit in Übereinstimmung zu bringen mit den gestiegenen Forderungen der gegenwärtigen Etappe der ökonomischen Entwicklung des Landes. Eine Vorrangaufgabe der Regierung ist im Zusammenhang damit die Gewährleistung der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der ein entscheidender Faktor unseres ökonomischen Wachstums ist.

Der Gesetzentwurf bestimmt die Hauptaufgaben und die Vollmachten des Ministerrats in der weiteren Hebung des materiellen und des kulturellen Niveaus des Sowjetvolkes, in der Entwicklung der Volksbildung und der Kultur, Verbesserung der medizinischen Betreuung der Bevölkerung, Erweiterung der Möglichkeiten der Bürger in der Anwendung ihrer schöpferischen Kräfte.

A. N. Kossygin ging auf die mannigfaltige Tätigkeit unseres Staates auf diesem Gebiet ein. Er teilte unter anderem mit, daß der Warenumsatz des staatlichen und genossenschaftlichen Einzelhandels pro Kopf der Bevölkerung gegenüber dem Jahr 1940 sich in Vergleichspreisen um das 7fache vergrößert hat, die Arbeits- und Lebensbedingungen des Volkes sind viel besser geworden. Allein in den ersten zwei Jahren des zehnten Planjahrfünfts wurden über 4 Millionen Wohnungen gebaut, die Vergünstigungen und Beihilfen, die der Bevölkerung aus den gesellschaftlichen Konsumtionsfonds gezahlt werden, sind um 9,4 Milliarden Rubel gestiegen.

Der Gesetzentwurf geht von dem prinzipiellen Grundsatz aus, daß die Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus untrennbar verbunden ist mit dem Prozeß der Formierung des geistigen Antlitzes des Sowjetmenschen als Erbauer der kommunistischen Gesellschaft.

Im Gesetzentwurf werden die Vollmachten des Ministerrats auf dem Gebiet der Organisierung der Staatsleitung festgelegt und wird eine Erweiterung der Rechte und Funktionen verschiedener Organe der Wirtschaftsleitung vorgemerkt. Ausgehend davon, daß die UdSSR ein einheitlicher multinationaler Unionsstaat ist, ergreift der Ministerrat der UdSSR, wie im Gesetzentwurf festgestellt wird, Maßnahmen zur Festigung der Geschlossenheit der Nationen und Völkerschaften des Landes zum gemeinsamen Aufbau des Kommunismus und gewährleistet die Vereinigung der Interessen der Union der SSR und der Unionsrepubliken.

Im Gesetzentwurf haben die Aufgaben der Regierung in der weiteren Festigung der Staatsdisziplin, der Hebung der Verantwortlichkeit aller Leitungsorgane und Amtspersonen für die aufgetragene Sache, der Verstärkung der Kontrolle über die Erfüllung der Beschlüsse der Partei und Regierung ihren Niederschlag gefunden.

Der Gesetzentwurf widmet der Arbeitsorganisation des Ministerrats, der Ordnung der Erörterung von Fragen in den Sitzungen der Regierung und seines ständigen Organs — des Präsidiums, der Gewährleistung der Vereinigung einer kollegialen Lösung der Fragen mit der persönlichen Verantwortlichkeit der Regierungsmitglieder für die Realisierung der angenommenen Beschlüsse große Aufmerksamkeit.

Der Berichterstatter hob das wachsende internationale Ansehen unserer Heimat hervor sowie die Verstärkung ihres Einflusses auf die Entwicklung der internationalen Beziehungen. Er teilte unter anderem mit, daß unser Land gegenwärtig mit 118 Ländern der Welt Handel treibt. Im Gesetzentwurf wird vorgemerkt, daß der Ministerrat der UdSSR, dem die gesamte Leitung auf dem Gebiet der Beziehungen zu ausländischen Staaten und internationalen Organisationen obliegt, auch fernerhin eine Erweiterung der verschiedenen Formen der internationalen Zusammenarbeit der Sowjetunion zu sichern hat.

Im Mittelpunkt der Tätigkeit des Ministerrats der UdSSR auf diesem Gebiet stehen unablässig Fragen der Zusammenarbeit mit den sozialistischen Staaten, auf die mehr als 57 Prozent des Außenhandelsumsatzes der Sowjetunion fallen. In Übereinstimmung mit dem Gesetz wird die Regierung die Tätigkeit der Sowjetorgane in der Erarbeitung und Realisierung von langfristigen Zielprogrammen für Zusammenarbeit gemeinsam mit den RGW-Mitgliedstaaten lenken, deren Verwirklichung ein bedeutender Schritt vorwärts in der Vertiefung der Spezialisierung und Kooperation der Produktion zwischen den Bruderländern sein wird.

Die Sowjetunion strebt unabänderlich eine Erweiterung der Zusammenarbeit mit dem Ausland an, darunter auch mit dem kapitalistischen. Es ist wichtig, daß das Streben nach Erweiterung der Geschäftsbeziehungen beiderseitig und die Zusammenarbeit vorteilhaft für jede Seite ist.

Unser sozialistischer Staat, der über ein mächtiges Wirtschafts- und Verteidigungspotential verfügt, bekundet besondere Sorge für die Erhaltung und Festigung des Friedens. Das resultiert aus der Natur des Sozialismus selbst, aus der Natur unserer Gesellschaft der wahren Volksherrschaft, der sozialen Gerechtigkeit und des Humanismus.

Die humanen und friedensfördernden Ziele der Innen- und Außenpolitik der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, ihre Weisheit und Weitsichtigkeit, die aktive außenpolitische Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU, seines Politbüros und persönlich Leonid Iljitsch Breshnews zur Festigung des Friedens üben einen guten Einfluß auf den internationalen Entspannungsprozeß und die Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz aus.

Die Sorge um den Frieden und die Realisierung der Leninschen Friedenspolitik ist das Hauptziel der Tätigkeit des Ministerrats auf dem Gebiet der Außenpolitik und der internationalen Beziehungen, die vom Entwurf des neuen Gesetzes bestimmt wird.

Solange das gefährliche Wettrüsten nicht gestoppt ist, zu dessen Einstellung wir an alle Länder der Welt appellieren, wird die Sowjetunion äußerst wachsam die Handlungen der aggressiven imperialistischen Kräfte verfolgen und alle notwendigen Maßnahmen zur Festigung der Verteidigungsmacht des Landes treffen. Die allseitige Sorge um unsere heldenhaften Streitkräfte, die über den Frieden und Sozialismus wachen, bleibt eine der vorrangigen Aufgaben der Sowjetregierung.

Die Regierung wird sich vom großen Willen des Sowjetvolkes zum Frieden und seiner festen Entschlossenheit, den Frieden zu behaupten, in der Durchführung der Außenpolitik und bei der Lösung von Fragen der Gewährleistung der Staatssicherheit und der Verteidigungsfähigkeit des Landes leiten lassen. Darin ist das Wesen der entsprechenden Artikel des Entwurfes des Gesetzes über den Ministerrat der UdSSR enthalten.

Abschließend sagte A. N. Kossygin:

Das neue Gesetz, das der Oberste Sowjet annehmen wird, stellt an die Tätigkeit des Ministerrats und unseres gesamten Staatsapparats hohe Forderungen. Beim Lesen dieses Gesetzes wird jeder Bürger unseres Landes darin nicht nur den ganzen Kreis der Pflichten in der Leitung von staatlichen Angelegenheiten sehen, die der Regierung obliegen, sondern er wird auch eine bessere Vorstellung von seinen eigenen Rechten und seiner Verantwortlichkeit für die Sachlage im Staat gewinnen. Das ist sehr wichtig, denn unser Staat ist durch das Bewußtsein seiner Bürger stark.

Keine Regierung wäre imstande, jene gewaltige Vielfalt von Aufgaben zu bestreiten, die sie unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus erfüllen muß, wenn sie sich nicht auf das breite Schöpfertum und den Beistand der von der Kommunistischen Partei geleiteten Massen stützen würde.

Die führende Rolle der Partei, die feste Einheit unseres gesamten politischen Systems, dem die Einheit von Partei und Volk zugrunde liegt, sind der Quell der Macht unseres sozialistischen Staates, der dem sowjetischen Volk ermöglicht, Aufgaben von welthistorischer Bedeutung zu lösen.

Die Regierung unterbreitet den Entwurf des Gesetzes über den Ministerrat der UdSSR und ersucht den Obersten Sowjet der UdSSR, diesen Entwurf zu unterstützen und zu billigen.

---

*) *Kurzfassung*

Sowjetische Demokratie

Die Arbeitskollektive in der Gesellschaft des entwickelten Sozialismus

DER Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genosse L. I. Breshnew, sagte am 4. Oktober 1977 auf der siebenten Außerordentlichen Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der neunten Legislaturperiode bezüglich der Rolle und Bedeutung der Arbeitskollektive im Leben unserer Gesellschaft: „Im Arbeitskollektiv, in der Tätigkeit seiner Partei-, Komsomol- und Gewerkschaftsorganisationen spiegelt sich das ganze Leben der Gesellschaft wider — das wirtschaftliche, das politische und das geistige. Im Grunde genommen ist es die Grundzelle nicht nur unseres ganzen Wirtschaftsorganismus, sondern auch des politischen." Diese Stellung der Arbeitskollektive in der realen Wirklichkeit der Gesellschaft des entwickelten Sozialismus fand ihre Verankerung in der neuen Verfassung der UdSSR. In Artikel 8, Kapitel 1 — „Das politische System" — sind die Rolle und die umfassenden Rechte der Arbeitskollektive bei der Erfüllung ihrer mannigfaltigen sozialökonomischen und gesellschaftspolitischen Funktionen festgelegt. Die Tatsache selbst, daß der Artikel über die Arbeitskollektive in das Kapitel „Das politische System" der Verfassung der UdSSR und der Verfassung der Kasachischen SSR aufgenommen wurde, gestattet es uns, über sie als Bestandteile des politischen Systems unserer Gesellschaft zu sprechen.

Die Steigerung der Rolle der Arbeitskollektive in unserem Land ist durch die Verstärkung und Vervollkommnung der sozialistischen Produktionsbeziehungen, durch die allmähliche Herausbildung der sozialen Homogenität der sowjetischen Gesellschaft, durch die Hebung des Niveaus der Organisiertheit der Werktätigen und die Komplizierung des Problems der Leitung der Ökonomik und der Gesellschaft im ganzen bedingt. Der Prozeß der unentwegten Hebung der Rolle der Werktätigenkollektive ist eine gesetzmäßige Erscheinung in der Entwicklung der sozialistischen Demokratie, er ist durch den sozialen Wert selbst und die Bedeutung der Arbeit in der Gesellschaft bedingt, die mit der Ausbeutung für immer aufgeräumt hat.

Zugleich setzt die Hebung der Rolle der Arbeitskollektive nicht nur eine aktive Beteiligung der Werktätigen an der Produktions- und Leitungstätigkeit voraus, sondern auch die ständige Umwandlung der Sorge für die allgemeinen Angelegenheiten in eine Gewohnheit, in das innere Bedürfis jedes Werktätigen. Folglich tritt die These über das Arbeitskollektiv, das in der Verfassung der UdSSR als Subjekt des politischen Systems verankert worden ist und in der Verfassung der Kasachischen SSR ihren Niederschlag gefunden hat, als ein wesentlicher Faktor auf, der den Werdegang der kommunistischen Selbstverwaltung stimuliert.

DAS Arbeitskollektiv als Grundzelle der Gesellschaft, als ihr integrierender Teil, der eine organisierte und rechtlich ausgestaltete Vereinigung freier und gleichberechtigter Werktätiger darstellt und zur Produktion materieller und geistiger Werte geschaffen wird, hat eine bestimmte innere Struktur. Sie wird aus drei Bestandteilen gebildet: 1. dem Kollektiv der Arbeiter und Angestellten; 2. der Administration des Betriebs oder der Anstalt; 3. den gesellschaftlichen Organisationen. Diese Strukturelemente eines Arbeitskollektivs sind in organischem Zusammenwirken begriffen, sind durch die gemeinsame Arbeit und gemeinsame Interessiertheit an ihrer Organisation, Steigerung der Effektivität und Verbesserung der Qualität ihrer Ergebnisse verbunden.

Zwischen den Gliedern des sozialistischen Arbeitskollektivs gab und gibt es keinerlei antagonistische Widersprüche, die bei der kapitalistischen Produktionsweise unvermeidlich sind. Dort sind die Werktätigen, die im Betrieb beschäftigt sind, mit dem Leitungspersonal konfrontiert, das im Interesse und auf Anweisung der Bourgeoisie handelt. Unter den Verhältnissen des gegenwärtigen Klassenkampfes, der dank der Leitung der kommunistischen Parteien einen politischen Charakter gewinnt, hat die Arbeiterklasse in einer Reihe kapitalistischer Länder bestimmte Posionen in der Verteidigung ihrer Rechte und in der Beteiligung an der Produktionsleitung erobert. Jedoch während die Arbeiter im Kampf gegen Ausbeutung ihre Interessen verteidigen, können sie die Bedingungen der kapitalistischen Produktion nicht ändern und sich an der Leitung der Wirtschaft nicht maßgebend beteiligen.

Bei der Analyse des Artikels 8 der Verfassung der UdSSR und des entsprechenden Artikels der Verfassung der Kasachischen SSR lassen sich die Hauptfunktionen des Arbeitskollektivs im Leben der sowjetischen Gesellschaft exakt umreißen. Neben seinen Hauptaufgaben — der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus, der Erzielung möglichst besserer Ergebnisse in der gemeinnützigen Arbeit mit einem Mindestaufwand — zieht das Arbeitskollektiv die Werktätigen zur Leitung von staatlichen und gesellschaftlichen Angelegenheiten heran, löst aufgrund eines komplexen Herangehens Aufgaben der kommunistischen Erziehung ihrer Mitglieder.

Die Ausübung der Produktions- und Erziehungsfunktionen sowie das Heranziehen der Werktätigen zur Beteiligung an den durch die Verfassung der UdSSR bestimmten staatlichen und gesellschaftlichen Angelegenheiten durch die Arbeitskollektive hängt in großem Maße von der Tätigkeit der Grundorganisationen der Partei, der Gewerkschaften, des Komsomol und anderer gesellschaftlicher Organisationen ab.

DIE führende und lenkende Kraft und der Kern des Arbeitskollektivs ist die Parteigrundorganisation, Genosse L. I. Breshnew, sagte auf dem XXV. Parteitag der KPdSU: „Die Grundorganisationen der Partei stehen in der vordersten Linie der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung und wirken unmittelbar in den Volksmassen. Durch ihre gesamte Tätigkeit tragen sie aktiv zur Verbindung der Politik der Partei mit dem lebendigen Schöpfertum der Massen bei sowie zur erfolgreichen Lösung der wirtschaftspolitischen und ideologisch-erzieherischen Aufgaben." Unter den gegenwärtigen Verhältnissen sind die Grundorganisationen der Partei dazu berufen, „noch aktiver auf die Erhöhung der Effektivität der Produktion und die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts einzuwirken, sie müssen ständig Sorge tragen für die Schaffung einer Atmosphäre einmütiger Arbeit und schöpferischen Neuerertums in jedem Kollektiv, für die Erziehung der Menschen, für eine Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen." Zur Verstärkung der organisatorischen und erzieherischen Rolle der Parteigrundorganisationen im Arbeitskollektiv wird ihnen das Recht eingeräumt, die Tätigkeit der Administration zu kontrollieren.

Festen Fuß faßte im Leben der Arbeitskollektive die Erörterung von Produktions-, gesellschaftspolitischen und erzieherischen Aufgaben in Vollversammlungen. Eine wichtige Rolle im Heranziehen der Werktätigen zur Leitung der Wirtschaftstätigkeit des Betriebs spielen die ständig funktionierenden Betriebsberatungen, ehrenamtlichen Büros für Wirtschaftsanalyse, ehrenamtlichen Büros für technische Normung.

Zur Produktionsleitung werden die Werktätigen auch über die Organisationen der Unionsgesellschaft der Erfinder und Rationalisatoren, die wissenschaftlich-technischen Gesellschaften, Neuererräte und schöpferischen Komplexbrigaden herangezogen.

Die Arbeitskollektive realisieren ihre Vollmachten in der Bildung von Wahlkommissionen für die Wahlen in alle Sowjets der Volksdeputierten, sie nominieren Deputiertenkandidaten, verwirklichen die Kontrolle über die Tätigkeit der Deputierten, sie können die Deputierten der Sowjets vorfristig abberufen, wenn diese das ihnen erwiesene Vertrauen nicht rechtfertigen oder sich Taten zuschulden kommen lassen, die des hohen Titels eines Volksdeputierten nicht würdig sind. Auf Vollversammlungen der Arbeitskollektive können Entwürfe von Beschlüssen der Sowjets der Volksdeputierten diskutiert werden.

Die Vollversammlungen der Arbeitskollektive wählen Volksbeisitzer der Rayon- und der Stadtvolksgerichte, nehmen Rechenschaftslegungen der Richter und Volksbeisitzer entgegen, leiten Fragen über ihre Abberufung ein.

Besonders betont sei es, daß die Persönlichkeit gerade im Arbeitskollektiv ihre lebenswichtigen Interessen realisiert und die ihr von der Verfassung des entwickelten Sozialismus gewährten Rechte verwirklicht: das Recht auf Arbeit, das Recht auf Erholung, auf materielle Sicherung, auf Wohnraum, auf Mitwirkung an der Erörterung und Entscheidung staatlicher und gesellschaftlicher Angelegenheiten und andere. Auf diese Weise gibt es im Arbeitskollektiv alle Voraussetzungen für die Entfaltung der gesellschaftspolitischen und Arbeitsaktivität der Bürger, da werden ihre materiellen und sozialen Bedürfnisse befriedigt. Es wird die Forderung W. I. Lenins realisiert, daß jeder bewußte Arbeiter sich nicht nur als Herr in seinem Betrieb fühle, sondern auch als Vertreter des Landes.

SEHR groß ist auch die erzieherische Rolle des sozialistischen Arbeitskollektivs. Im Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Arbeit in der Auswahl und Erziehung ideologischer Kader in der Parteiorganisation Belorußlands" (1974) wird betont, daß es wichtig sei, daß alle Arbeitskollektive zu wahren Zentren der Erziehung eines neuen Menschen, der Durchsetzung der kommunistischen Einstellung zur Arbeit, zum sozialistischen Eigentum und hoher moralischer Beziehungen zwischen den Menschen werden. Indem die Arbeitskollektive sich auf das komplexe Herangehen an die kommunistische Erziehung stützen, die ideologisch-politische, moralische und Arbeitserziehung komplex verwirklichen, schenken sie immer mehr Beachtung der Rechtserziehung ihrer Mitglieder, die ein integrierender Bestandteil der kommunistischen Erziehung ist. Gerade im Arbeitskollektiv wird allen amoralischen und gesellschaftswidrigen Erscheinungen eine ernsthafte Abfuhr erteilt und wird gegen die Verletzer der Arbeitsdisziplin sowie der Regeln des sozialistischen Gemeinschaftslebens und der öffentlichen Ordnung gekämpft.

Unter den gegenwärtigen Verhältnissen wird die Rechtserziehung in den Arbeitskollektiven von einem ganzen System gesellschaftlicher, rechterzieherischer Organe zusammen mit der Administration, der Partei-, der Gewerkschafts- und der Komsomolorganisation verwirklicht. Zum System gehören: Räte für Prophylaxe der Rechtsverletzungen, Kameradschaftsgerichte, Kommissionen für Bekämpfung der Trunksucht, freiwillige Milizhelfer, öffentliche Rechtsberatungsstellen, Konfliktkommissionen der Gewerkschaftskomitees und andere.

In der Kasachischen SSR wurden in den Arbeitskollektiven 8 071 ehrenamtliche Räte für Prophylaxe von Rechtsverletzungen gebildet, welche erfolgreich wirken; es funktionieren 14 674 Kameradschaftsgerichte.

Allein in den Arbeitskollektiven des Gebiets Zelinograd wurden 332 Räte für Phophylaxe von Rechtsverletzungen, 692 Kameradschaftsgerichte, 126 öffentliche Rechtsberatungsstellen gebildet, die allein 1977 mehr als 98 000 Erläuterungen und Rechtskonsultationen zu verschiedenen Rechtsfragen erteilten.

DAS gesamte System der gesellschaftlichen Rechtserziehungsorgane in den Arbeitskollektiven unserer Republik arbeitet in engem Kontakt mit den Rechtsschutzorganen — dem Gericht, der Staatsanwaltschaft, der Miliz, den Justizorganen sowie mit den Organisationen der Gesellschaft „Snanije". Die Angestellten dieser Organe veranstalten Frage-und-Antwort-Abende, halten Vorlesungen zu Rechtsthemen, fördern die Tätigkeit der öffentlichen Rechtsberatungsstellen usw. Allein in Jahr 1977 haben die Juristen und Lektoren der Gesellschaft „Snanije" in unserer Republik 19 500 Vorlesungen in Arbeitskollektiven gehalten. Im Gebiet Zelinograd haben Juristen, Narkologen, Angestellte des Gerichts, der Staatsanwaltschaft und der Miliz 7 630 Vorlesungen und Vorträge zu Rechtsthemen gehalten.

In vielen Betrieben der Republik werden rechtserzieherische Maßnahmen in den Plan der sozialen Entwicklung der Arbeitskollektive aufgenommen, was zweifellos ihre Effektivität günstig beeinflußt.

Die Herausbildung der Arbeitskollektive unter den Verhältnissen des entwickelten Sozialismus zu Subjekten des politischen Systems der sowjetischen Gesellschaft, die Hebung ihrer Rolle im sozialen und politischen Leben des Landes, die exakte Festlegung ihrer Funktionen spiegeln einen der charakteristischen Wesenszüge der historischen Etappe unseres Volkes auf dem Weg zum Kommunismus wider.

A. KOTOW,
Fachberater der Abteilung für Rechtspropaganda und Rechtserziehung der Bürger im Justizministerium der Kasachischen SSR

Alma-Ata

In den Bruderländern

Schöpfertum der Arbeiter

HANOI. In vielen Betrieben und auf Bauplätzen des sozialistischen Vietnams kann man ein Plakat mit den Worten sehen: „Von jedem Arbeiter, einen Rationalisierungsvorschlag zur Verbesserung der Produktion!" Dieser Aufruf hat bei der Arbeiterklasse der Republik breite Unterstützung gefunden. In den letzten Jahren ist die Bewegung der Rationalisatoren und Erfinder zur Massenbewegung geworden. Hunderttausende Arbeiter und Angestellte kommen mit ihren Verbesserungsvorschlägen in die Büros der Rationalisatoren und Erfinder, die fast in allen Betrieben und auf Bauplätzen funktionieren.

Wenn im Norden des Landes diese Bewegung schon ihre eigenen Traditionen hat, so verbreitete sie sich in den südlichen Provinzen erst nachdem dort die Volksmacht errichtet worden war. Im vorigen Jahr wurde an 100 Produktionskollektive der südlichen Provinzen der SRV der Titel „Kollektiv sozialistischer Arbeit" verliehen. Sie alle sind in den vordersten Reihen der Bewegung der Rationalisatoren und Erfinder.

Eisenbahnstation ihrer Bestimmung übergeben

ULAN-BATOR. Die staatliche Kommission der Mongolischen Volksrepublik hat die neue Eisenbahstation — Salchit — in Betrieb genommen. Sie wurde mit Hilfe der Sowjetunion gebaut. Salchit ist eine Zwischenstation der neuen Eisenbahnstrecke Darchan — Erdenet. Bald werden die ersten Züge mit Kupfer- und Molybden-Konzentrat aus dem größten Bergbau- und Aufbereitungskombinat Asiens sie passieren. Die erste Baufolge dieses Kombinats wird von den mongolischen und sowjetischen Bauarbeitern erfolgreich vollendet.

Suhl empfängt Gäste

BERLIN. 26 Städte und Siedlungen des Bezirks Suhl haben freundlich Gäste, die Teilnehmer des XVII. Festivals der Arbeiterlaienkunst der DDR empfangen. An dieser Schau des künstlerischen Schaffens beteiligten sich 202 der besten Laienkunstkollektive der Republik. Das Recht, am Festival teilzunehmen, haben sie in den Kreis- und Bezirkswettbewerben errungen.

In der Bezirksstadt Suhl, sowie in Meiningen, Ilmenau, Sonnenberg und anderen Städten wurden speziel zum Festival neue Freilichtbühnen errichtet.

Erfolge der rumänischen Autobauer

BUKAREST. Von der Haupttaktstraße des Werks für PKWs in der Stadt Pitesti lief der Wagen mit der Nummer 400 000.

Das Werk ist noch ganz jung, aber die Arbeiter und Ingenieure aus Pitesti haben genügend Erfahrungen gesammelt, um jede vier Minuten ein Auto zu produzieren.

Das Kollektiv des Betriebs ist bestrebt, nicht nur die Produktionskapazitäten zu steigern, sondern auch die gelieferte Produktion verschiedenartiger zu machen. So werden hier außer dem populären PKW „Dacia 1300" auch Unfall- und Kofferwagen hergestellt.

aus aller welt

tass meldet

Lage erneut scharf zugespitzt

Die Lage in Libanon hat sich erneut scharf zugespitzt. Die libanesische Hauptstadt Beirut wurde zum Schauplatz erbitterter bewaffneter Zusammenstöße, die von den konservativen rechtschristlichen Kräften inspiriert wurden. Wie der Rundfunk Damaskus meldete, haben mehrere provokatorische Ausfälle gegen die interarabischen Kräfte zur Aufrechterhaltung des Friedens in Libanon stattgefunden.

Heftige Gefechte mit Einsatz von Panzern, schwerer Artillerie und Raketen fanden in den Stadtbezirken Ashrafia, Ain Al-Rummana, Sinn Al Fil, Dora, Dikwane und Zalka statt. Nach vorläufigen Angaben wurden bei den Zusammenstößen 60 Menschen getötet und mehr als 300 verwundet. Viele Wohnhäuser wurden zerstört, während zahlreiche öffentliche Gebäude, darunter mehrere Schulen und Krankenhäuser, beschädigt wurden. Ein heftiger Brand brach im Beiruter Seehafen aus. In der Stadt wurden mehrere Stromübertragungsleitungen beschädigt und die Wasserversorgung unterbrochen.

Gegenwärtig herrscht in der libanesischen Metropole relative Ruhe. Das Leben in der Stadtmitte und in den östlichen Stadtvierteln ist fast vollständig zum Erliegen gekommen. Die Straßen sind wie ausgefegt und werden nur von bewaffneten Gruppen patrouilliert. Geschlossen haben die Behörden und die Geschäfte. Die Prüfungen in den Lehranstalten, die beginnen sollten, wurden vertagt.

Der libanesische Ministerpräsident Selim Hoss gab offiziell zu, daß sich die von ihm geführte Regierung außerstande sieht, der Lage Herr zu werden. Er betonte jedoch, daß die gegenwärtigen Ereignisse, die für die Sicherheit des Landes eine Gefahr darstellen, es dem Kabinett nicht erlauben, zurückzutreten.

Die französische „L'Humanite", die über die bewaffneten Zusammenstöße in Beirut berichtet, stellt die Frage, ob die Phalangisten aus der rechtschristlichen Kataeb-Partei mit ihren Aktionen Israel nicht den Vorwand für einen erneuten Überfall auf Libanon liefern wollen.

Eine andere Zeitung in Frankreich „Le Matin", betont, daß die konservativen rechtschristlichen Kreise die Spaltung Libanons anstreben. Das Blatt warnt vor der Gefahr eines neuen Bürgerkrieges in diesem Lande.

Gegen USA-Waffen für Pinochet

Der Abgeordnee des Repräsentantenhauses des USA-Kongresses Fortney Stark hat die USA-Regierung aufgefordert, die Waffenlieferungen für die chilenische Militärjunta unverzüglich einzustellen.

In einer in der Presse erschienen Erklärung dieses Kongreßmitglieds wird darauf hingewiesen, daß sich der Kongreß 1976 für das Verbot des Verkaufs von USA-Waffen an das Pinochet-Regime ausgesprochen hat. „Wer von uns für diesen Antrag stimmte, hoffte, daß die USA die Waffenlieferungen an Pinochet, der die elementaren Zivilrechte des Volkes Chiles flagrant verletzt, einstellen werden. Heute, zwei Jahre danach, erhält Chile noch immer Waffen, Munition und Kriegsmaterial aus den USA. Allein 1977 wurden USA-Waffen im Werte von 57 Millionen Dollar geliefert. Die USA übergaben dem Pinochet-Regime Flugzeugmotoren, Transportflugzeuge, Radaranlagen für Kriegsschiffe und Sprenggranaten."

Er teilt mit, daß er und sechs Abgeordnete eine Resolution eingebracht haben, die von der USA-Regierung fordert, innerhalb von 30 Tagen im Kongreß über alle Waffenlieferungen an Chile seit der Verbot zu informieren. „Der Präsident besitzt Vollmachten, um das zu unterbinden. Die Fortsetzung der Waffenlieferungen ist eine Verhöhung des Kongresses."

In wenigen Zeilen

COTONOU. Der Ministerrat der Volksrepublik Benin hat die Schaffung der sogenannten interafrikanischen Streitkräfte, die unter Führung der NATO-Länder erfolgt, und die faktisch gegen die fortschrittlichen Regimes in Afrika gerichtet sind, mit Nachdruck verurteilt. Diese Verurteilung ist in einer Mitteilung über eine Sitzung des Ministerrats von Benin enthalten. Die Mitteilung wurde in der Zeitung „Ehuzu" veröffentlicht.

AMMAN. Der ehemalige Bürgermeister des arabischen Teils von Jerusalem, Ruhi Al-Hatib, hat die USA-Politik scharf kritisiert. In einem Telegramm an den USA-Botschafter in Jordanien warf er den Vereinigten Staaten Begünstigung und Unterstützung Israels vor, das nach wie vor arabische Gebiete besetzt hält. Der gegenwärtig in Amman lebende Ruhi Al-Hatib war bald nach der Besetzung des Jordan-Westufers im Jahre 1967 von den israelischen Behörden ausgewiesen worden.

LONDON. Der ehemalige britische Premierminister Harold Wilson hat auf einer Versammlung der Labourpartei in Hyton die jüngsten Äußerungen der Führerin der konservativen Partei, Margaret Thatcher, scharf kritisiert, die den Kurs der Pekinger Führung unterstützt.

Wilson, der an die zahlreichen bewaffneten Provokationen Pekings in Asien und Afrika erinnerte, verlachte die Äußerungen der Führerin der Konservativen, die nach seinen Worten naiv und kurzsichtig seien. Er betonte, daß Margaret Thatcher in „einer anderen Welt als alle übrigen Menschen" lebe.

Zerrspiegel des «Weltbildes»

Das Bonner TASS-Büro erhält per Post jeden Morgen einen Stoß Zeitungen: Darunter befinden sich die solide „Frankfurter Allgemeine", die sehr gut unterrichtete „Süddeutsche Zeitung", der den Regierungskreisen nahestehende „General-Anzeiger" und die so verbreiteten Blätter wie „Westdeutsche Allgemeine", „die Welt" u. a. Jede dieser Zeitungen nennt sich „unabhängig", „unabhängig, überparteilich", „für alle Meinungen offen" usw.

Wie ist diese „freie" und „unabhängige" Presse in Wirklichkeit?

Was berichtete die bürgerliche Presse zum Beispiel über eine so hervorragende wissenschaftlich-technische Leistung und einen neuen Beweis der Zusammenarbeit zwischen den sozialistischen Ländern, wie den Start des Raumschiffs Sojus 30 mit einer internationalen Besatzung an Bord? Die „Süddeutsche Zeitung" widmete diesem Ereignis vier Zeilen und die „Westdeutsche Allgemeine" ganze 14 Zeilen. Andere Zeitungen bringen Informationen etwa gleichen Umfangs, wobei diese oft ganz am Rande im Inneren des Blattes gebracht werden. Eben so viel Platz und Aufmerksamkeit wird auch vielen anderen Meldungen über das Leben in den sozialistischen Ländern eingeräumt.

Dagegen wird an hervorragender Stelle und in großer Aufmachung die Meldung gebracht, daß in Moskau gegen zwei USA-Korrespondenten Anklage erhoben worden ist. Die bürgerliche Presse schlägt Alarm, sie entrüstet sich und beruft sich auf die Vereinbarungen von Helsinki, wobei sie sich nicht im geringsten darum kümmert, daß gerade die Verleumdungen der beiden amerikanischen Journalisten allenfalls in krassem Gegensatz zu den Festlegungen der Schlußakte der Gesamteuropäischen Konferenz und zum Geist der Entspannung stehen.

Die reaktionären Zeitungskonzerne manipulieren tagaus tagein die Bevölkerung in einem für die Monopole und den Militär-Industrie-Komplex günstigen Sinne, sie hetzen gegen die fortschrittlichen Kräfte der BRD und entstellen die Innen- und Außenpolitik der sozialistischen Länder.

Eine der Gewerkschaftszeitschriften der BRD stellte vor kurzem fest, die „freie" Presse der BRD vermittle ein so entstelltes Bild der Wirklichkeit, daß dieses noch schlimmer sei als bloße Lüge. Diese Zeitschrift hat nachgerechnet, daß jeder dritte Artikel der BRD-Presse über die Arbeiterbewegung sich gegen die Interessen der Werktätigen richtet und lediglich einer von allen zwölf Artikeln der Verteidigung ihrer Interessen gilt.

Das ist auch nicht erstaunlich, wenn man bedenkt, daß faktisch die ganze bürgerliche Presse der BRD etwa 100 Großbesitzern gehört. Axel Springer allein nennt 86 Prozent der Tagesauflage der Zeitungen sein eigen.

Im „Springer-Imperium", wie dieser riesige Zeitungstrust genannt wird, herrschen die reaktionärsten Sitten. Die Gewerkschaftszeitung „Welt der Arbeit" stellt zum Beispiel fest, daß Springer in den Berichten über jedes beliebige politische Ereignis die Meinung des Lesers beharrlich nur nach rechts drängen wolle. Jeder, der über die Berufsverbote in der BRD empört ist oder Ausübung des Rechts auf Arbeit verlangt, wird in den Spalten der „Bildzeitung", der „Welt" und der übrigen Springer-Blätter, wie auch in den Ausgaben der CDU und CSU als Störenfried verreißt. Das faschistische Regime in Chile wird dagegen als „Ordnungsfaktor" gepriesen.

Hemmungsloser Antikommunismus und Haß gegen fortschrittliche Gesinnung, wo sie auch zum Ausdruck kommen mag, ist sowohl dem Boulevardblatt „Bild" als auch der für die bürgerliche Elite bestimmten „Welt" eigen.

Die Zeitungen vom Schlage der „Welt" oder des „Bildes" vermitteln ihren Benennungen zum trotz kein richtges Bild vom Weltgeschehen oder von den Ereignissen in der BRD selbst.

Wo sind Worte und wo Taten?

Kommentar

Es ist allgemein bekannt, daß die Sowjetunion in ihren Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten von diesen keinerlei Privilegien zu erlangen sucht. Handel kann sich nur dann erfolgreich entwickeln, wenn er auf beiderseitig vorteilhafter Grundlage basiert und jegliche Diskriminierung ausschließt! Die Entwicklung der Handelsbeziehungen ist auch vom politischen Standpunkt aus erforderlich. Ist es doch eine Tatsache, daß die wirtschaftliche Zusammenarbeit und die Festigung des Friedens miteinander eng verknüpft sind. Die Entwicklung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen kann in hohem Maße auch zur Anbannung einer friedlichen Zusammenarbeit zwischen den Staaten beitragen.

Für die Entwicklung des Handels zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion haben sich wiederholt Staatsmänner der USA ausgesprochen. Davon sprach erst kürzlich der Handelsminister der USA, Frau Juanita Kreps, und Finanzminister Michael Blumenthal. Auch Präsident James Carter machte auf diese Seite der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen aufmerksam. So sagte er auf seiner jüngsten Pressekonferenz, die USA hätten den Wunsch, „einen Wettbewerb, der einen friedlichen Charakter hat, zu führen", wobei er das Streben unterstrich, „den Handel auszubauen".

Wenn gefragt wird, warum der sowjetisch-amerikanische Handel nur so langsam vorankomme, berufen sich jedoch Regierungsvertreter häufig auf Hindernisse, die vom Kongreß errichtet werden, der vor einigen Jahren das diskriminierende Handelsgesetz verabschiedet hatte.

Ist es aber wirklich nur der Kongreß? Diese Frage drängt sich auf, wenn man in der USA-Presse Meldungen liest, wonach offizielle Persönlichkeiten vom Rat für nationale Sicherheit, die sich mit konkreten Fragen der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen befassen, in Wirklichkeit die Erweitung des sowjetisch-amerikanischen Handels behindern. Nach einer Meldung der „Washington Post" hat Samuel Huntington, ein leitender Mitarbeiter des Rats für nationale Sicherheit, vor kurzem verlangt, den Handel als Druckmittel gegenüber der Sowjetunion zu benutzen. In einer Rede vor Geschäftsleuten und Wissenschaftlern forderte dieser Mitarbeiter des von Brzezinski geleiteten nationalen Sicherheitsrats, auf die Sowjetunion Druck auszuüben und die Frage der Erteilung von Lizenzen an amerikanische Unternehmen, die mit der Sowjetunion Handel treiben, zu revidieren. Erläuternd fügte er hinzu, es müsse erreicht werden, daß der Handelsfluß zwischen den beiden Ländern „eingestellt und wiederaufgenommen werden kann, je nach der Bereitschaft der Russen zur Zusammenarbeit mit den USA" auf verschiedenen Gebieten, darunter auch bei den Verhandlungen über die Begrenzung der strategischen Rüstungen. Möglich, daß Huntington seinen eigenen Standpunkt darlegte, seine Zuhörer jedoch werteten laut „Washington Post", seine Äußerungen als Standpunkt der Administration.

Von Versuchen, den Handel als Druckmittel gegenüber der Sowjetunion zu benutzen, schreibt auch die „New Work Times", welche meldete, daß Beamte des Weißen Hauses, wiederum vom nationalen Sicherheitsrat, zu verhindern versuchen, daß dem Unternehmen Dresser Industries Incorporated eine Lizenz für die Lieferung von Maschinen in die UdSSR erteilt wird.

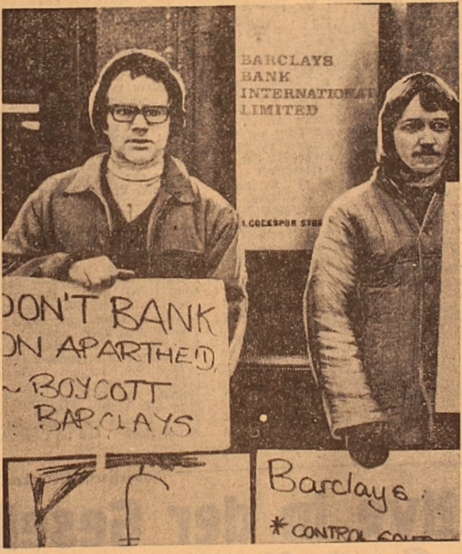
Es ist von vornherein klar, daß hier von gleichberechtigter und beiderseitig vorteilhafter Zusammenarbeit und Entwicklung des Handels nicht die Rede sein kann, sondern daß es sich wiederum um eine Politik der Diskriminierung und des Diktats handelt, d. h. daß Bedingungen geschaffen werden, unter denen normale Handels- und Wirtschaftsbeziehungen nicht möglich sind.

Der Presse kann man entnehmen, daß die Vereinigten Staaten auch auf ihre westeuropäischen Verbündeten Druck auszuüben versuchen, um sie am Ausbau des Handels mit der Sowjetunion zu hindern.

Im Lichte des Gesagten erhebt sich die natürliche Frage, wie denn die Äußerungen von Staatsmännern der USA zugunsten eines Ausbaus des Handels mit der Sowjetunion mit den Versuchen zu vereinbaren sind, diesen Handel zu stören und ihn als Druckmittel zur Erlangung politischer Vorteile zu benutzen.

In den Vereinigten Staaten sollte man eigentlich wissen, daß die Entwicklung normaler Handelsbeziehungen zwischen den zwei Ländern nur auf der Grundlage voller Gleichberechtigung und ohne irgendwelche Diskriminierung möglich ist. Sollten denn die Realitäten des Lebens Washington immer noch nicht davon überzeugt haben, daß ein kalter Krieg im Handel ebenso wenig fruchtbar ist wie ein solcher in der Politik? Darunter haben vor allem die Interessen der Vereinigten Staaten selbst zu leiden.

Oleg ANITSCHKIN



LONDON. Zum Zeichen des Protests gegen die massenhafte finanzielle und Wirtschaftshilfe, die die „Barclays bank international limited" den reaktionären Regimes Südafrikas erweist, hat die öffentliche Massenorganisation „Stellt die Gewährung von Anleihen für Südafrika ein" ihre Posten an 50 Bankfilialen aufgestellt. Das Ziel dieser Kampagne ist, den Abbruch der Zusammenarbeit der britischen Firmen, Banken und Versicherungsgesellschaften mit den Rassistenregimes Südafrikas zu erreichen.

Im Bild: Posten am Gebäude der „Barclays bank international limited" in London.

Foto: **TASS**

Aus dem Dossier der „Freundschaft"

Die Mondinseln

Auf den ersten Blick scheint es, als habe die Natur alle diese Inseln nach einem einheitlichen Muster geformt. Malerisch aufgetürmte Lava, gekrönt von tätigen oder erloschenen Vulkanen sind typisch für Grande Comore, Mohell, Anjouan und Mayotte, die im Norden der Straße von Mocambique liegen. Die blauschwarzen Ufer aus Basaltblöcken, porösem Tuff und anderem vulkanischen Gestein stehen im krassen Kontrast zu dem himmelblauen Ozean und rechtfertigen einigermaßen den arabischen Namen Komoren, was Mondinseln bedeutet.

ANJOUAN WIRD wegen seiner Schönheit und Fruchtbarkeit die Perle der Komoren genannt. Hier gedeiht alles, was der Mensch pflanzt. Überall duftet es berauschend. Pomeranzenbäume, Nelken, Basilikum, Patschuli — ohne diese Gewächse wäre die französische Kosmetika wahrscheinlich nicht so berühmt geworden. Auf der Insel gibt es auch Vanille-, Zimt-, Muskatnuß- und Kaffeepflanzungen sowie Mango und Guavenbaumbestände.

Süßwasser ist hier kostbar. Es gibt nur wenig Quellen, denn im porösen vulkanischen Boden versickert jeder Tropfen sofort. Nach dem Willen der Kolonialgesellschaften wurden die Anbauflächen für Bananen, Maniok, Bataten und Bergreis mit jedem Jahr eingeschränkt, so daß die Erträge die Bewohner nur mit Mühe und Not vor dem Verhungern bewahren. Eine Rettung ist die anspruchlose Kokospalme, die unerschrocken überall wächst, vom Meeresufer bis zu den Kratern hinauf. Mit Kokosmilch stillt der Inselbewohner seinen Durst, aus ihr stellt er das Getränk Tremba her, und aus der Kopra gewinnt er Fett für die Beleuchtung. Auch wird daraus Seife gemacht, und was übrig bleibt dient als Viehfutter.

Das Leben auf der Insel dreht sich um die kleinen Städte Mutsamudu und Domoni. Dort wohnt der einheimische Adel, er stammt von den arabischen Familien ab, die vor einigen Jahrhunderten hier an Land kamen. Enge Winkelgassen, Moscheen, kleine lärmende Basare, Häuser mit geschnitzten Türen — man hat den Eindruck im arabischen Orient zu sein. In den Randbezirken und in den Dörfern hausen in Elendshütten die zum Islam bekehrten Nachkommen afrikanischer Sklaven. Sie bestellen den Boden und sind Diener der Grundbesitzer, der religiösen oder politischen Führer und der Kaufleute.

KAUM EIN PROZENT des Lesens und Schreibens Kundige (von etwa 300 000 Einwohnern), nur ein paar Leute mit akademischer Bildung, drei Krankenhäuser ohne einen einzigen Chirurgen, eine Oberschule, eine Buchhandlung, keine einzige regelmäßig erscheinende Zeitung, kein Kraftwerk, kein anderer Betrieb, keine Seuchenbekämpfung — das war das Erbe des Kolonialismus, das der unabhängige Staat vor rund drei Jahren angetreten hatte.

Dabei gehörten über 100 000 Hektar Ländereien ausländischen Gesellschaften und einheimischen Großgrundbesitzern. Sämtliche werktätige Bewohner der Komoren hatten nur 60 000 Hektar Land. Auf Anjouan war ein Viertel der Fläche Eigentum mächtiger „grüner Vampire", größtenteils der Firma Bambao. Die Bauern dagegen hatten unfruchtbaren Boden auf Bergterrassen an Hängen, deren Neigung bis 45° erreicht. Sie arbeiteten nach Urvätermethode: Vor der Saat brannten sie ein Stück Kokospalmwald ab.

Etwa 150 000 Inselbewohner leben auch Leute noch in der Fremde. Von der Not bedrängt und von Kolonialisten, Feudalherren und religiösen Führern ausgebeutet, sind sie auf Arbeit in Nachbarländer und sogar nach Europa abgewandert.

FÜNFMAL AM TAG wird von den Minaretten der 700 Moscheen auf den Inseln, durch Lautsprecher verstärkt, die Moslemgemeinde, die über 99 Prozent der Bevölkerung ausmacht, zum Gebet gerufen, und fünfmal unterbrechen die Leute ihr Tun, breiten die Gebetsteppiche aus und sinken im Gebet nieder. Damit beginnt und endet hier das Leben eines jeden. Hier bestimmen über alles die Moslempriester und die Feudalbourgeoisie.

Ein Inselbewohner ist nur dann geachtet und geehrt, wenn er „große Hochzeit" gefeiert hat und nach Mekka gepilgert ist. Die Vorbereitungen dauern etwa 10 Jahre und machen für hiesige Begriffe kolossale Unkosten. Beratungen mit dem Moualimon (dem Zauberer), ein regelmäßiger Austausch von Geschenken zwischen der Familie des Bräutigams und der der Braut, die Mitgift und schließlich das dreitätige Hochzeitsfest — es dauert von Freitag bis Sonntag — leeren den Beutel der Familie.

Bei der Hochzeit schreitet der Bräutigam einen langen Zug jubelnder Dörfler, geladener und nicht geladener Gäste zum Hause der Braut voran, vor sich einen Jüngling mit einer Schale voller Kostbarkeiten auf dem Kopf, die der Bräutigam der Braut während der jahrelangen Vorbereitungen zur Hochzeit geschenkt hat. Gold- und Silberketten, Ringe und Armbänder, angefertigt von den Juwelieren der Komoren, Madagaskars oder Sansibars.

NACH DER ERLANGUNG der Unabhängigkeit begann der junge Staat das koloniale Erbe entschieden zu beseitigen. Mit Genungtuung wurden von der Inselbevölkerung die Maßnahmen der Regierung in dieser Richtung aufgenommen. Zugleich mußte der Staat seit den ersten Tagen den Kampf gegen die Versuche führen, die auf die Abtrennung der Insel Mayotte von den anderen hinausliefen Separatisten, die von Frankreich unterstützt wurden, waren der Meinung, daß es die weniger dicht besiedelte und fruchtbare Insel in einem Staat mit Grande Comore und Anjouan nicht aushalten kann. Die westliche Presse behauptete immer, daß die Bewohner von Mayotte an nichts anderes denken als an einen Bruch mit den übrigen Komoren und eine Umwandlung der Insel in ein Überseedepartement Frankreichs.

Mit Hilfe der weißen Söldner wurde in der Nacht vom 12. auf 13. Mai 1978 die Regierung gestürzt und die Macht an das militär-politische Direktorium übergeben. Dieses Machtorgan bemüht sich jetzt um eine Wiederannäherung an die frühere Kolonialmacht Frankreich, und alle Maßnahmen der früheren Regierung, die auf die Belebung des sozial-politischen und ökonomischen Lebens gerichtet waren, sind für ungültig erklärt.

USA. „Weg mit den Kernwaffen!", „Nein der Neutronenbombe!", „Stoppt das Wettrüsten!" Unter solchen Losungen verlaufen in zahlreichen Städten der Vereinigten Staaten von Amerika Massenkundgebungen und -demonstrationen, deren Teilnehmer für das vollständige Verbot von Kernwaffen, darunter auch von Neutronenbomben, auftreten.

An der vor kurzem in New York organisierten Manifestation beteiligten sich Vertreter aus vielen Ländern der Welt.

Im Bild: Die Delegation der japanischen Friedenskämpfer in den Straßen von New York.

Foto: **Japan Press—TASS**

ZERO NUCLEAR WEAPONS!
STOP THE ARMS RACE!
JAPANESE NATIONAL DELEGATION

Redaktionskollegium

Herausgeber: „Sozialistik Kasachstan"

Unsere Anschrift:
473027 Казахская ССР, г. Целиноград,
Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт».

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellvertretende Chefredakteure — 2-17-07, Chef vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Parteipolitische Massenarbeit — 2-74-26 Wirtschaft — 2-18-23 Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-76-56, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-76-56, Leserbriefe — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Maschinenschreibbüro — 2-06-49, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf — 72.

KORRESPONDENTENBÜROS:
Alma-Ata, Tel. 44-83-30
Karaganda, Tel. 5-49-51-24
Dshambul, Tel. 5-19-02

«ФРОЙНДШАФТ»
ИНДЕКС 65414
Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника.

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана.
УН 00120 Заказ № 5918